



Rumänien: 30 Jahre internationale Migration

Monica Serban
Institut für Lebensqualitätsforschung (ICCV), Rumänische Akademie

Kommunale Perspektiven auf Migration und Ankunft zwischen Rumänien, Bulgarien und dem
Ruhrgebiet in Deutschland
Timisoara, Rumänien, 23-25 Mai 2023

Mein Name ist Monica Şerban, ich bin wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Lebensqualitätsforschung (ICCV), einem der Forschungsinstitute im Bereich der Soziologie der Rumänischen Akademie. Ich möchte mich bei den Organisatoren für die großzügige Einladung zur Teilnahme an einer Konferenz bedanken, die ein äußerst interessantes Projekt für Akteure aus Deutschland, Bulgarien und Rumänien gleichermaßen abschließt.



Inhalt

- Migration von Rumänen ins Ausland
- Auswirkungen der Migration von Rumänen ins Ausland
- Migrationspolitik aus einer Herkunftsperspektive am Beispiel Rumäniens
- Zukunft?

In meinem heutigen Vortrag geht es um die internationale Migration von Rumänen. Nach mehr als 30 Jahren internationaler Migration ist es unvermeidlich, dass der Vortrag sehr allgemein gehalten ist, und wir haben leider keine Zeit für Details. Ich habe vorgeschlagen, Sie kurz in die Entwicklung dieser Migration einzuführen, ein wenig über ihre Auswirkungen und die Versuche des rumänischen Staates, sie zu steuern, zu sprechen. Ich hoffe, Ihr Interesse und Ihre Neugier auf dieses Thema zu wecken, und wenn Sie Fragen haben, werde ich sie gerne beantworten, hier, wenn es die Zeit erlaubt, oder per E-Mail (in dem Dokument, das Sie erhalten haben, habe ich meine E-Mail-Adresse angegeben).



Migration von Rumänen im Ausland

Nun ein paar Worte zur Entwicklung der internationalen Migration von Rumänen nach 1989 und zur aktuellen Situation.



Von einem fast verschlossenen Land... zu einer der wichtigsten Herkunftsländer der inner-europäischen Ost-West-Migration

1989

- Hoher Druck für Migration;
- Wenige Modelle für die Durchführung internationaler Migration;
- Schwache Unterstützung für zukünftige Migrationen (Migrationsnetzwerke regional ungleich verteilt)

Heute:

- Erhebliche Migration;
- Komplexe, dynamische Migration, ausgeprägter Prozess der Diversifizierung (Arten, Ziele);
- Konsistente Wirkung;
- Wichtiges Thema in der öffentlichen Debatte

Ich bin der festen Überzeugung, dass die explosive Entwicklung der rumänischen Migration und ihr riesiger Umfang nicht verstanden werden können, ohne den Kontext zu verstehen, in dem sie vor mehr als 30 Jahren entstanden ist. Damals, im Jahr 1989, unter der Diktatur von Nicolae Ceaușescu, war Rumänien eines der am stärksten abgeschotteten Länder des ehemaligen kommunistischen Blocks. Diese ausgeprägte Abschottung gegenüber der Außenwelt führte zu einem immensen Migrationsdruck, zu Plänen, die viele Jahre lang aufgeschoben wurden, und erklärt die explosionsartige Zunahme der rumänischen Migration in den ersten Jahren nach 1989. Rumänien war am Ende des Kommunismus eines der ärmsten Länder Europas, gleichzeitig aber aufgrund der vom Ceaușescu-Regime betriebenen pro-natalistischen Politik eines der Länder mit einer jungen Bevölkerung im europäischen Kontext, also mit einem sehr hohen Migrationspotenzial. Während die Gründe für die Migration zahlreich waren, waren die Möglichkeiten der "Migration", die die Rumänen kannten, begrenzt: Es gab nur wenige Rumänen im Ausland, mit denen man ohne Einschränkungen kommunizieren konnte, und es gab nur wenige Arten der Migration. Die Hauptunterstützung kam von den alten Exilanten und den Netzwerken, die mit der Migration insbesondere der Deutschstämmigen verbunden waren, die ebenfalls ungleichmäßig über Rumänien verteilt waren. Und obwohl die Rumänen, wie bereits erwähnt, nicht wirklich wussten, wie man migriert, sind sie in 33 Jahren zu einer der wichtigsten mobilen Bevölkerungsgruppen auf europäischer Ebene geworden. Rumänien ist heute zusammen mit Polen die Hauptquelle der innereuropäischen Mobilität. Die rumänische Migration ist heute äußerst komplex, umfasst eine Vielzahl von Migrationsarten und ist äußerst dynamisch, wobei sich die Zielorte und Merkmale der Migrationsströme schnell ändern. Und während 1989 die internationale Migration praktisch kein Thema auf der öffentlichen Agenda war, ist sie insbesondere nach dem Beitritt zur Europäischen Union zu einem der wichtigsten Diskussionsthemen im öffentlichen Raum geworden (siehe auch Beciu, 2012), d. h. ein sehr präsent Thema in unserem Leben als Rumänen, ob wir nun Migranten sind oder nicht.

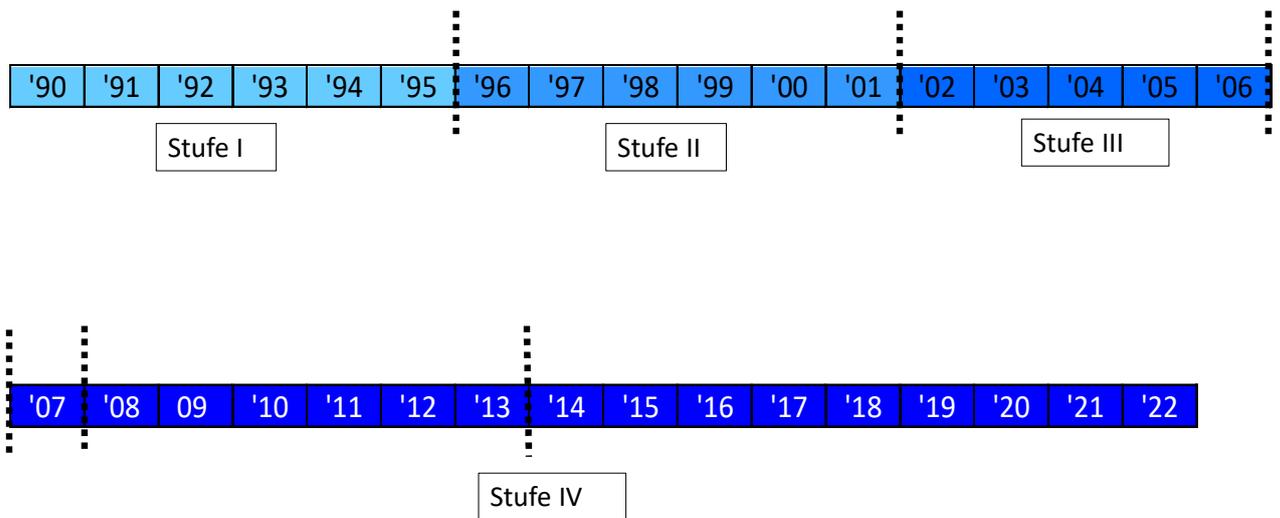


Wie viele Rumänen sind im Ausland? (I)

- "Verschiedene Schätzungen gehen davon aus, dass **derzeit** zwischen **3 und 5 Millionen Rumänen im Ausland leben und arbeiten**. Nimmt man die optimistischste Zahl von **3,58 Millionen von der UN (2017)**, so machen die Auswanderer etwa **18,2 Prozent der Bevölkerung** aus." (Dospinescu & Russo, 2018: 7)
- **Rumänien** - unter den **20 wichtigsten Ländern weltweit** in Bezug auf die Gesamtzahl der Auswanderer im **Jahr 2020** (McAuliffe, M. and A. Triandafyllidou (eds.), 2021: 202)
- Im Jahr 2013 **lebten 75 % der Rumänen im Ausland** (nach Geburtsort) in 5 europäischen Ländern: **Italien, Spanien, Deutschland, Ungarn und dem Vereinigten Königreich** (Berechnungen des Autors auf der Grundlage von: Bilaterale Migrationsmatrix 2013, Weltbank)

Aber von welchen Zahlen sprechen wir, wenn wir sagen, dass die rumänische Migration eine der wichtigsten in Europa ist? Dieses Diagramm zeigt verschiedene Schätzungen, die das Volumen der rumänischen Migration "enthüllen". Die verschiedenen Schätzungen, die auf unterschiedlichen Methoden beruhen, gehen von einer Zahl zwischen 3 und 5 Millionen aus. Wenn wir von einer relativ moderaten Schätzung ausgehen (etwa 3,5 Millionen Rumänen), bedeutet dies, dass etwa 18 % der Rumänen außerhalb der Landesgrenzen leben, also etwas weniger als ein Fünftel (nach Dospinescu & Russo, 2018). Die Zahl ist hoch, und dies wird durch die Platzierung Rumäniens in den globalen Rankings unter den 20 wichtigsten Herkunftsländern in Bezug auf die Zahl der Auswanderer bestätigt (McAuliffe, M. und A. Triandafyllidou (Hrsg.), 2021). Äußerst interessant für unsere heutige Diskussion ist die Tatsache, dass es sich bei der rumänischen Migration um eine Migration handelt, die sich in Europa, genauer gesagt in der Europäischen Union, konzentriert. Schätzungen der Zahl der Migranten ergaben, dass bereits vor einem Jahrzehnt etwa 75 % der ins Ausland gehenden Rumänen in fünf europäischen Ländern lebten, wobei Deutschland bereits eines der wichtigsten Zielländer war. Dies ist ein zusätzliches Argument, wenn es denn eines bräuchte, um die Bedeutung Ihres Projekts und seiner Ergebnisse für Rumänien zu verdeutlichen.

Phasen der rumänischen Migration ins Ausland

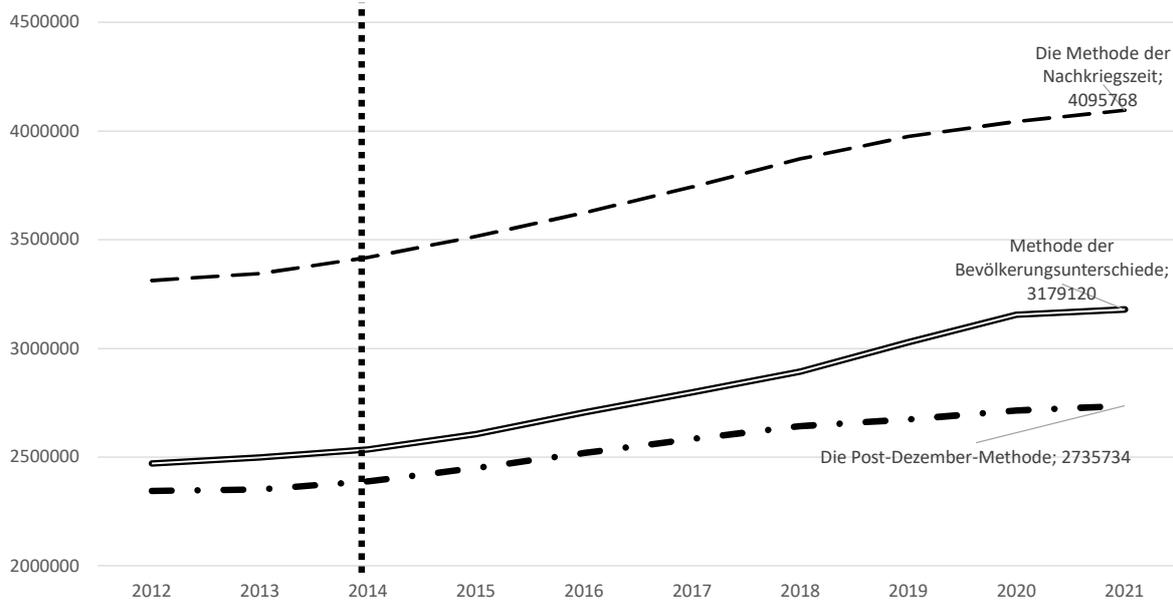


Quelle: Sandu, 2006 & Anpassungen/Aktualisierungen durch den Autor

Wie ist es dazu gekommen? Was ist die Entwicklung dieser Migration? Leider haben wir nicht die Zeit, die Ursachen zu erörtern, die mit der Entwicklung der rumänischen Migration in den letzten 30 Jahren verbunden sind, aber ich denke, es ist wichtig zu verstehen, dass sie sich in Etappen oder Phasen entwickelt hat, die ein deutlich unterschiedliches Profil hatten, mit unterschiedlichen Migrationsintensitäten, Zielorten und dominanten Typen. In der beigefügten Karte sind die wichtigsten Phasen schematisch dargestellt, wobei die Zeitpunkte, zu denen die Phasenwechsel stattfinden, durch Markierungen gekennzeichnet sind. Wie Sie sehen können, dauert eine erste Phase bis Mitte der 1990er Jahre. Es handelt sich um eine Phase des Ausprobierens, für die das Ende der kommunistischen Periode weitgehend verantwortlich ist. Irgendwann gegen Ende des letzten Jahrzehnts des vergangenen Jahrhunderts wird die Arbeitsmigration als Ergebnis eines zögerlichen Übergangs, um es vorsichtig auszudrücken, und einer jungen Bevölkerung zur Hauptmigrationsart. Es ist jedoch eine Zeit, in der die Freizügigkeit der Rumänen eingeschränkt ist. Erst 2002, mit der Aufhebung der Visabeschränkungen im Schengen-Raum, explodierte die Arbeitsmigration, vor allem in zwei europäische Länder, die dabei sind, Einwanderungsländer zu werden, Länder mit einem großen Bedarf an ungelernten Arbeitskräften (vor allem im häuslichen Sektor, im Baugewerbe und im Tourismus) und einer hohen Toleranz gegenüber der Informalität auf dem Arbeitsmarkt. Dies sind Italien und Spanien. Diese Phase, die mit dem Zeitraum bis zum Beitritt Rumäniens zur Europäischen Union, d. h. bis 2007, in Verbindung gebracht werden kann, führt zur Bildung großer Migrationsnetzwerke und zur Etablierung dessen, was wir als "Migrationskultur" in vielen Teilen Rumäniens bezeichnen (siehe auch Horvath, 2008). Schon diese beiden Elemente allein sind Voraussetzungen für eine langfristige Migrationsentwicklung. Der Beitritt zur EU brachte eine Freizügigkeit mit sich, die die Rumänen zuvor nicht kannten, und reduzierte die Kosten und Risiken der internationalen Migration erheblich. Die Auswirkungen des Beitritts wurden jedoch schnell durch den Ausbruch der Wirtschaftskrise konterkariert, die sich vor allem im südeuropäischen Raum stark auswirkte, wo sich die beiden wichtigsten Zielländer rumänischer Migration zu dieser Zeit befanden, nämlich Italien und Spanien. Die Neuansiedlung nach der Krise ist durch einen neuen Meilenstein gekennzeichnet: das Ende des Zeitraums der Übergangsbeschränkungen für den Zugang zu den Arbeitsmärkten der EU-Mitgliedstaaten. Seit 2014 sind alle EU-Länder für die uneingeschränkte Arbeitsmigration rumänischer europäischer Bürgerinnen und Bürger offen, und diese Änderung hatte im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Finanzkrise von 2008 erhebliche Auswirkungen auf die rumänischen Zielländer.



Wie viele Rumänen sind im Ausland? (II) Schätzungen des Nationalen Instituts für Statistik (INS)

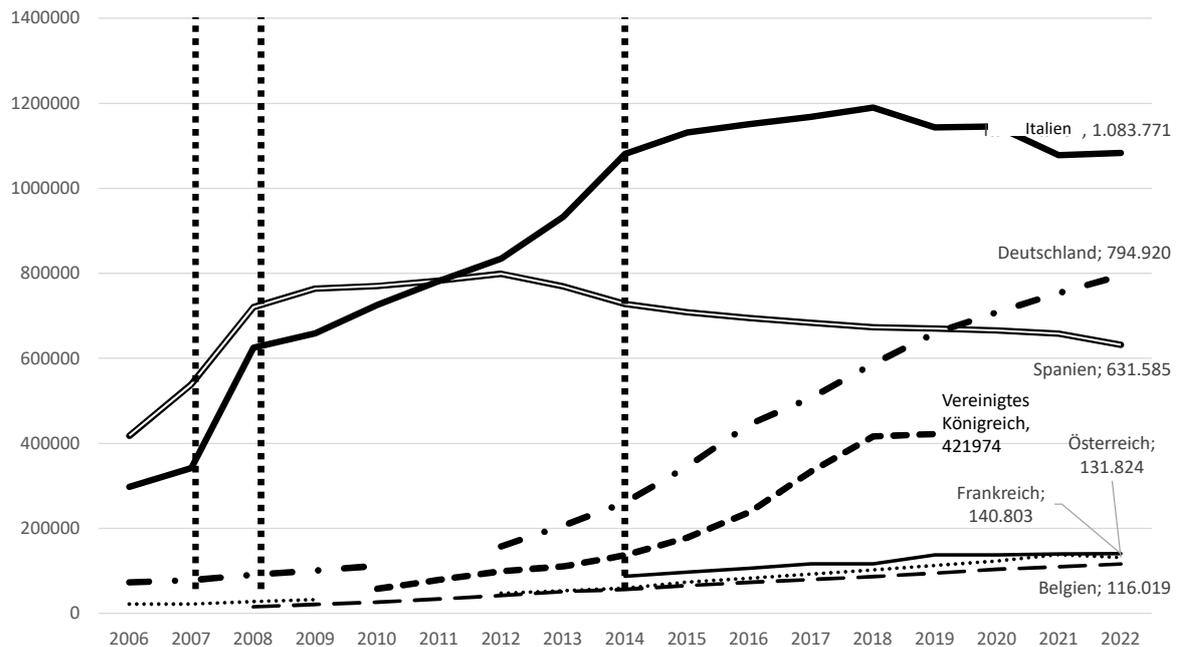


Datenquelle: NSA (2023). *Migrationsphänomenen*; Zahl des Autors basierend auf den Daten auf Seite 15

Diese Grafik veranschaulicht die Entwicklung der rumänischen Migration über 10 Jahre, beginnend mit dem Jahr 2012. Die hier enthaltenen Schätzungen wurden kürzlich vom rumänischen Institut für Statistik (INS, 2023) veröffentlicht und verwenden verschiedene Schätzmethoden, die in der Grafik markiert sind. Sie stimmen mit den oben dargestellten Schätzungen überein und deuten auf einen weiteren Anstieg des Bestands an Rumänen im Ausland hin. Vielleicht lässt sich in den letzten drei analysierten Jahren eine leichte Abflachung feststellen, aber es ist überraschend, wie die jüngere Generation die Mobilitätsmuster der früheren Generationen übernimmt. Natürlich ist es wahrscheinlich, dass diese Bevölkerung nicht nur durch neue Abwanderer aus Rumänien, sondern auch durch die Kinder derer, die bereits im Ausland leben, zunehmen wird. Die Daten deuten jedoch einmal mehr auf eine hochentwickelte Migration hin, die uns dazu zwingt, zumindest im Herkunftsland ernsthafte Anstrengungen zur Steuerung zu unternehmen.



Wie viele Rumänen sind im Ausland? (III) Europäische Reiseziele

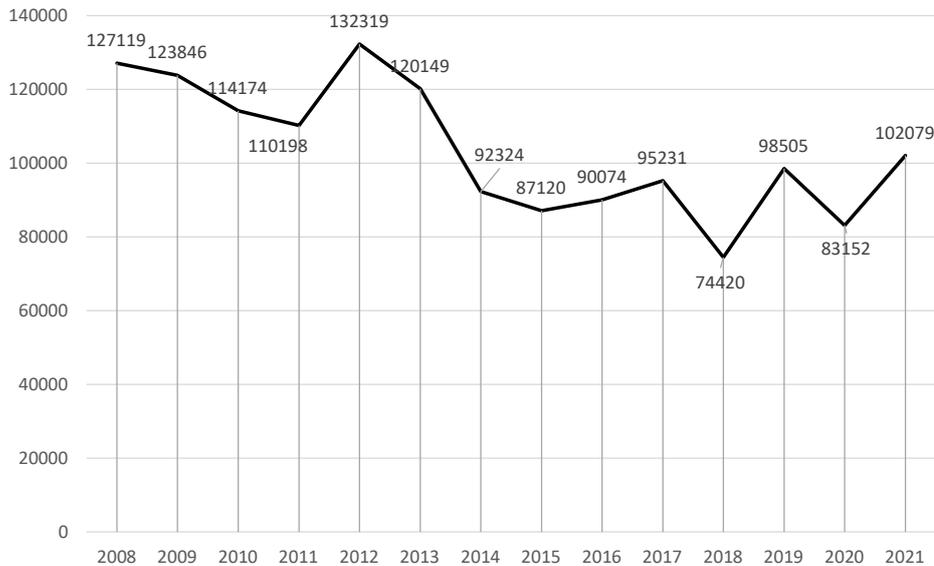


Datenquelle: Eurostat (Datencode: MIGR_POP1CTZ), <https://ec.europa.eu/eurostat/data/database>; Zugriff am 21.04.2023

Wie ich bereits sagte, konzentriert sich die Migration von Rumänen auf Europa, genauer gesagt auf die Europäische Union, und sie ist äußerst dynamisch, auch in Bezug auf die Zielländer. Diese Grafik (Eurostat), die Migranten auf der Grundlage ihrer Staatsangehörigkeit erfasst, zeigt die Entwicklung der rumänischen Migration von der Zeit vor dem Beitritt bis 2022 für europäische Zielländer mit einem Bestand von mindestens 100.000 rumänischen Staatsbürgern. Es zeigt sich, dass die Zahl der Rumänen aus Italien und Spanien in den ersten Phasen der Arbeitsmigration stark anstieg. Die Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen natürlich in den darauffolgenden Jahren spürbar sind, verringert die Wachstumsrate der Zahl der Rumänen in den beiden Ländern erheblich. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise verbinden sich, wie bereits erwähnt, mit den Auswirkungen der Aufhebung aller Übergangsbeschränkungen auf EU-Ebene, und wir erleben eine Neuausrichtung der Migration vom südlichen Teil Europas auf den mittleren und nördlichen Teil. Sowohl Deutschland als auch das Vereinigte Königreich haben einen erheblichen Anstieg der rumänischen Bestände zu verzeichnen. Die Ursachen dafür sind vielfältig: Einerseits handelt es sich um Abwanderungen aus dem Land, die auf die beiden Zielländer ausgerichtet sind, andererseits um Bewegungen zwischen den Zielländern, ein Phänomen, das seit den 2000er Jahren bei Rumänen zu beobachten ist (zu diesem Thema siehe auch Ciobanu, 2015).



Wie viele Rumänen kehren aus europäischen Ländern zurück?



Datenquelle: Eurostat (Datencode: **MIGR_IMM3CTB**), <https://ec.europa.eu/eurostat/data/database>; Zugriff am 21.04.2023

Im Falle der Migration in ein europäisches Land, ist diese natürlich eng mit der Rückkehr verbunden, und seit mehr als einem Jahrzehnt wird über die Besonderheiten der innereuropäischen Migration diskutiert, über ihren "fließenden" Charakter mit Ankünften, Abreisen und schnellen Neuorientierungen zu anderen Zielen (Engbersen & Snel, 2013). Eine solche Migration ist schwer zu erfassen, aber Rückkehrdaten können Hinweise auf das Ausmaß der mit einer Migration verbundenen Bewegung liefern. Dieses Schaubild versucht, ein Bild der Rückkehr zu vermitteln, das zugegebenermaßen unvollkommen ist, weil die Rückkehrmigration selbst sehr schwer zu erfassen ist. Die Daten stammen von Eurostat und erfassen die jährliche Rückkehr rumänischer Bürger. Abgesehen von den jährlichen Schwankungen - von denen einige wahrscheinlich auf die Qualität der Aufzeichnungen zurückzuführen sind - deuten sie darauf hin, dass jedes Jahr etwa 100.000 Rumänen aus dem Ausland zurückkehren. Dies ist ein weiteres Argument für die Behauptung, dass wir es mit einem äußerst dynamischen Phänomen zu tun haben, wahrscheinlich mit starken Bindungen zwischen denjenigen, die das Land verlassen haben, und ihrem Herkunftsort und mit einem hohen Potenzial für eine Neuorientierung in Richtung ihrer Herkunft, wenn sich die Bedingungen in Rumänien ändern.



Auswirkungen der Migration von Rumänen ins Ausland

Wenn dies die heutige Situation der rumänischen Migration ist, stellt sich natürlich die Frage nach den Auswirkungen einer derart umfangreichen Migration. Es ist schwierig, die Auswirkungen der Migration von Rumänen zu erörtern, denn da fast ein Fünftel der Bevölkerung im Ausland lebt, ist zu erwarten, dass sich die Migration auf jede Dimension des sozialen Lebens in Rumänien auswirken wird. Wir können die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, die Auswirkungen auf das Bildungssystem, die Auswirkungen auf die Struktur der Bevölkerung nach verschiedenen Merkmalen, die wirtschaftlichen Auswirkungen usw. diskutieren. Deshalb habe ich die Strategie gewählt, den heutigen Diskurs auf die Auswirkungen zu konzentrieren, die mehr oder weniger zum Thema der öffentlichen Debatte geworden sind. Es ist interessant festzustellen, dass die Auswirkungen der Migration um die Zeit des Beitritts zur Europäischen Union herum zu einer ständigen "Präsenz" im öffentlichen Raum wurden, als die Migration von Rumänen immer wieder thematisiert wurde (siehe auch Beciu 2012), wahrscheinlich auch im Zusammenhang mit den Forderungen der EU während des Beitrittsverhandlungsprozesses.



Die meistdiskutierten Auswirkungen der Migration (I)

Rücküberweisungen (finanziell):

- **2008: 6,4 Milliarden Euro (maximal 4,5 % des BIP);** starker Rückgang nach 2008 (Dospinescu & Russo, 2018, S. 14)
- **2015:** der negative Trend (Rückgang) kehrt sich um: die Überweisungen beginnen zu steigen
- **2017: 3,8 Mrd. € (2% des BIP)** (OECD, 2019, S. 165)
- **2020: 5,9 Milliarden Dollar (2,4% des BIP)** (Weltbank, <https://data.worldbank.org/indicator/BX.TRF.PWKR.DT.GD.ZS>, Zugriff am 21.04.2023)
- **"Kroatien, Lettland und Rumänien sind die Länder, die in der EU im Jahr 2020 am stärksten von Rücküberweisungen abhängig sind"** (Tweet; https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Personal_remittances_statistics)

Rücküberweisungen (oder Remittances) sind wahrscheinlich die am häufigsten diskutierte Auswirkung der Migration, sicherlich die erste in chronologischer Reihenfolge und mit insgesamt **positiven Bewertungen**. Ich habe mich dafür entschieden, keine Tendenz des Volumens der Rücküberweisungen über eine längere Zeitspanne darzustellen, da es aufgrund von Änderungen in der Art und Weise, wie Rücküberweisungen erfasst und berechnet werden, zu Abweichungen kommt. Ohne auf technische Fragen einzugehen, lässt das Diagramm darauf schließen, dass die Rücküberweisungen eine wichtige Devisenquelle für Rumänien waren und zu Beginn der Wirtschaftskrise einen Höchststand von über 4 % des BIP erreichten. Der Höchststand von 2008 erfolgte vor dem Hintergrund eines Aufwärtstrends der Rücküberweisungen seit den ersten Jahren nach 1989. Nach 2008 folgt eine mehrjährige Periode des Rückgangs, dann kehrt sich der Trend um und der Gesamtbetrag beginnt wieder zu steigen, aber die Rücküberweisungen in Prozent des BIP erreichen nie das Niveau von 2008. Die letzte Schätzung, die ich hier vorstelle, stammt von der Weltbank und bezieht sich auf das Jahr 2020. Sie stellt jedoch einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr dar, da 2020 das Jahr des Ausbruchs der Covid 19-Pandemie ist. Im Vorjahr lag die von derselben Quelle vorgelegte Zahl mit rund 7,7 Mrd. USD deutlich höher. Es ist schwer zu sagen, inwieweit die Abhängigkeit Rumäniens von Geldüberweisungen akut ist. Rumänien ist sicherlich weit entfernt von den höchsten Abhängigkeitsraten, die weltweit verzeichnet werden, aber auf EU-Ebene gehört es, wie aus dem Eurostat-Kommentar hervorgeht, zusammen mit Kroatien und Lettland zu den am stärksten von Überweisungen abhängigen EU-Ländern.



Die meistdiskutierten Auswirkungen der Migration (II)

2006/2007 → Auswirkungen auf die Familie, insbesondere auf die **zu Hause gebliebenen Kinder**:

- **2007: 170.000 Sekundarschüler** mit mindestens einem Elternteil im Ausland (UNICEF, 2008)
- **2022 (September): 73.868 Kinder**, deren Eltern im Ausland arbeiten (ANPDCA, 2022)

2006/2007 → Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, insbesondere **Arbeitskräftemangel** in bestimmten Wirtschaftszweigen; Zusammenhang mit Zuwanderung

- **2017: ca. 23 % der Erwerbsbevölkerung im Ausland** (Dospinescu & Russo, 2018, S. 6);
- **2021: 25.000 Arbeitsgenehmigungen** → **50.000 Arbeitsgenehmigungen für Ausländer**
2022: 100.000 Arbeitsgenehmigungen für Ausländer

Während Rücküberweisungen ein wichtiges "Produkt" der Migration sind, hat die Debatte über die anderen Auswirkungen einen Höhepunkt und ein Abflauen erlebt, mit möglichen Rückläufen – ein Auf und Ab der Interessenkurven, wenn man so will.

Die Auswirkungen auf die Familie, insbesondere auf die **Kinder, die infolge der Migration der Eltern zu Hause bleiben**, sind eines der am intensivsten diskutierten Themen und in der Folge ein Bereich für politische Maßnahmen. Das Interesse an diesem Thema wurde 2006-2007 geweckt, als mehrere Nichtregierungsorganisationen und später internationale Organisationen mehrere Berichte über das Phänomen dieser Kinder veröffentlichten, bei denen ein oder beide Elternteile ins Ausland gehen. Im Jahr 2007 war das Phänomen beträchtlich, wobei eine auf einer Umfrage basierende UNICEF-Schätzung die Zahl der Sekundarschüler mit mindestens einem Elternteil im Ausland auf etwa 170 000 beziffert. Obwohl die Zahl der Kinder, die zu Hause bleiben, deutlich zurückgegangen ist, ist sie immer noch hoch, wie die Schätzung der Nationalen Behörde für den Schutz der Kinderrechte und Adoption (ANPDCA) zeigt. Grundsätzlich haben die Bewertungen die **negativen Auswirkungen** der elterlichen Migration auf die Kinder hervorgehoben, und die Diskussionen über die Situation dieser Kinder kommen regelmäßig mit denselben negativen Begriffen wieder.

Eine weitere Reihe von Auswirkungen, die in der öffentlichen Diskussion eher unregelmäßig auftraten, sind die Auswirkungen der Migration auf den rumänischen Arbeitsmarkt. Das Thema tauchte im gleichen Zeitraum 2006-2007 in der Öffentlichkeit auf, als das starke Wirtschaftswachstum Rumäniens im Vorfeld der Wirtschaftskrise den **Arbeitskräftemangel** deutlich machte, mit dem bestimmte Wirtschaftszweige (z. B. der Horeca-Sektor) bereits konfrontiert waren. Seitdem wird der Arbeitskräftemangel mit der Auswanderung in Verbindung gebracht und die Lösungen mit der Förderung der Rückwanderung und der Einwanderung. Im Falle Rumäniens ist ein solcher Effekt ganz offensichtlich, wenn man die Merkmale der rumänischen Bevölkerung im Ausland berücksichtigt. Schätzungen zufolge machten sie bereits 2017 mehr als ein Fünftel der rumänischen Erwerbsbevölkerung aus (Dospinescu & Russo, 2018), und während die Rückwanderung trotz der (auch sporadischen) Bemühungen der rumänischen Behörden, sie zu fördern, wahrscheinlich auf einem relativ niedrigen, konstanten Niveau bleibt, hat das Interesse an der Zuwanderung von Arbeitskräften in Rumänien in der letzten Zeit stetig zugenommen.



Die meistdiskutierten Auswirkungen der Migration (III)

2010 → "Brain Drain", insbesondere die **Abwanderung von Ärzten**

- "Offiziellen Angaben zufolge arbeiteten im Jahr **2013 mehr als 14 Tausend Ärzte** im Ausland, was mehr als **26 Prozent** der Gesamtzahl der rumänischen Ärzte ausmacht." (Dospinescu & Russo, 2018, S. 6)
- **2018: 40 % der Medizinstudenten** erklärten ihre Absicht, ins Ausland zu gehen; etwa **¼ hatte klare Pläne, das Land zu verlassen** (Boncea & Voicu, 2019)
- Die Zahl der von der rumänischen Ärztekammer ausgestellten Berufsurkunden ist zwischen **2016 und 2020 rückläufig**

2011 → Demografische Auswirkungen, insbesondere **Bevölkerungsrückgang und Überalterung**

- "(...) die Bevölkerung Rumäniens ist von **22,8 Millionen im Jahr 2000** auf **19,6 Millionen im Jahr 2017** zurückgegangen, wobei mehr als **75 % dieses Rückgangs auf die externe Migration** zurückzuführen sind." (Dospinescu & Russo, 2018, S. 7)

Der Anstieg der Migrationsdebatte in der Öffentlichkeit hat vorhersehbarerweise zu Diskussionen über den so genannten "**Brain Drain**" (oder "Brain Migration", in einer eher wenig inspirierenden Übersetzung) geführt. Dabei geht es um die Diskussion über die Abwanderung von Hochqualifizierten und deren Auswirkungen. Es gibt eine Kategorie, auf die sich die öffentliche Debatte besonders konzentriert hat: **Ärzte**. Die Abwanderung von Ärzten wird vor allem nach dem EU-Beitritt diskutiert, wenn der Zugang rumänischer Ärzte zu Arbeitsplätzen in EU-Ländern leichter wird. Die Abwanderung war bereits vor 10 Jahren im Verhältnis zur Gesamtpopulation der Ärzte beträchtlich, obwohl es in letzter Zeit, wie die Daten auf dem Diagramm zeigen, Anzeichen für einen Abwärtstrend gibt. Die Abwanderung ist stark **negativ** konnotiert und wird immer wieder im Zusammenhang mit dem schlechten Funktionieren des rumänischen Gesundheitssystems angeführt, wobei sie meiner Meinung nach oft als Entschuldigung für die mangelnde Intervention/Reform des Systems dient.

Eine weitere wichtige Auswirkung in Bezug auf die Präsenz im öffentlichen Raum ist schließlich die Auswirkung der Migration auf die rumänische Bevölkerung, insbesondere die Auswirkung auf den **Rückgang des Umfangs** und, in jüngerer Zeit, auf die **Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung**, indem der Alterungsprozess verstärkt wird. Die Volkszählung 2011 ermöglichte erste Berechnungen, und seither ist das Thema regelmäßig in der Öffentlichkeit präsent. Auf der Karte wird nur der erste Aspekt erwähnt, aber es werden immer mehr Stimmen laut, die den Beitrag der Auswanderung zur Bevölkerungsalterung diskutieren.

Rumänische Einstellungen zur Migration ins Ausland

	In sehr geringem Umfang	In geringem Umfang	In hohem Maße	Zu einem sehr großen Teil	NS	NR	Total
Absicht: für eine gewisse Zeit in ein anderes Land auswandern	20%	23%	28%	21%	5%	1%	100%
Absicht: dauerhaft in ein anderes Land umzuziehen	36%	28%	16%	13%	6%	2%	100%
Zustimmung: Menschen in Rumänien sollten in ihrem eigenen Land bleiben	11%	23%	29%	32%	4%	1%	100%
Zustimmung: Es ist die Pflicht eines jeden, zum Wohlergehen seines Geburtslandes beizutragen	8%	15%	38%	35%	4%	1%	100%
Zustimmung: Rumänien verliert durch die Abwanderung seiner Bürger in andere Länder	6%	11%	34%	45%	3%	1%	100%
Zustimmung: Familien der Ausgereisten leiden	6%	13%	33%	44%	3%	1%	100%

Datenquelle: WVS Rumänien 2012 (nationale Wahrscheinlichkeitsstichprobe; 1503 Befragte); Şerban&Voicu(2018)

Wenn wir versuchen, einen kurzen Überblick über die wichtigsten Arten von Auswirkungen der Migration zu geben, die in der Öffentlichkeit diskutiert werden, ist es interessant zu sehen, wie die Rumänen zu diesem Phänomen stehen. Leider sind die Umfragedaten, zu denen ich Zugang habe, schon recht alt, aber schon 2012 hatten die Rumänen in Rumänien, wenn wir so wollen, keine positive Einstellung zur internationalen Migration. Die Umfragedaten deuten auf eine Vorliebe für befristete Migration hin, verbunden mit einer ziemlich starken Ablehnung dauerhafter Migration und einer Konzentration der öffentlichen Meinung auf die negativen Auswirkungen der Migration.



Migrationspolitik aus der Perspektive der Herkunft

Während wir bisher über die Auswirkungen gesprochen haben, stellt sich in der Diskussion natürlich die Frage nach den Versuchen, Migration und ihre Auswirkungen durch Migrationspolitik zu gestalten. Das Thema der Migrationspolitik aus der Herkunftsperspektive ist äußerst kompliziert, da die Migration durch eine Vielzahl von Interventionen gestaltet werden kann, die aus sehr unterschiedlichen Bereichen stammen, von verschiedenen Institutionen verwaltet werden, deren Arbeit schwer zu koordinieren und auf Forschungsebene schwer zu identifizieren ist. Wir werden hier mit einer Definition dieser Politiken arbeiten, die folgende Komponenten umfasst: Politiken, die auf Auswanderung, Rückkehr und Diaspora abzielen (für Details, siehe Şerban 2014, 2015).



Die rumänische **Auswanderungs-, Rückkehr- und Diasporapolitik:** **Die Heranführungsphase**

- **1990er Jahre:** Erarbeitung von Rechtsvorschriften zur Steuerung des internationalen Personenverkehrs; Normalisierung der Beziehungen zur Diaspora

- Anfang **der 2000er Jahre:** Druck der EU und Externalisierung der Migrationskontrolle → intensive Eingriffe in die Emigration;
- **2006 - 2007:** Angleichung der Rechtsvorschriften an den neuen EU-Status und das Recht auf Freizügigkeit für rumänische Bürger als EU-Bürger;

Reproduktion des allgemeinen politischen Entscheidungsmechanismus auf der Grundlage des Machtungleichgewichts zwischen Herkunfts- und Zielland; Dominanz außenpolitischer Interessen

Im Prinzip gibt es zwei Hauptphasen in der Entwicklung der Migrationsmaßnahmen. Die erste bezieht sich auf den Zeitraum vor dem Beitritt zur Europäischen Union. Davor kann man von einer Periode sprechen, in der der rumänische Staat die notwendigen Gesetze verabschiedet, um die internationale Freizügigkeit nach der kommunistischen Zeit, in der diese stark eingeschränkt war, zu normalisieren und die Beziehungen zur Diaspora zu normalisieren. Erst Ende der 1990er und Anfang der 2000er Jahre kann man von einer Bemühung sprechen, eine Politik zu entwickeln und zu gestalten, insbesondere in Bezug auf die Auswanderung. Warum Auswanderung? Weil es sich um eine Zeit handelt, in der sich die Arbeitsmigration als vorherrschende Form der Auswanderung durchzusetzen beginnt, der Auswanderungsdruck im Landesinneren hoch ist und aufgrund des EU-Beitrittsprozesses der Druck auf den rumänischen Staat steigt, die externe Migration zu regulieren/kontrollieren. Im Zeitraum 2006-2007 werden die Beschränkungen gelockert und der freie Personenverkehr vorbereitet. Insgesamt ist die Heranführungsphase also eine Phase, in der das Interesse an der Auswanderung dominiert, in der außenpolitische Ziele wichtig sind und Rumänien als Herkunftsland wenig Verhandlungsmacht hat.

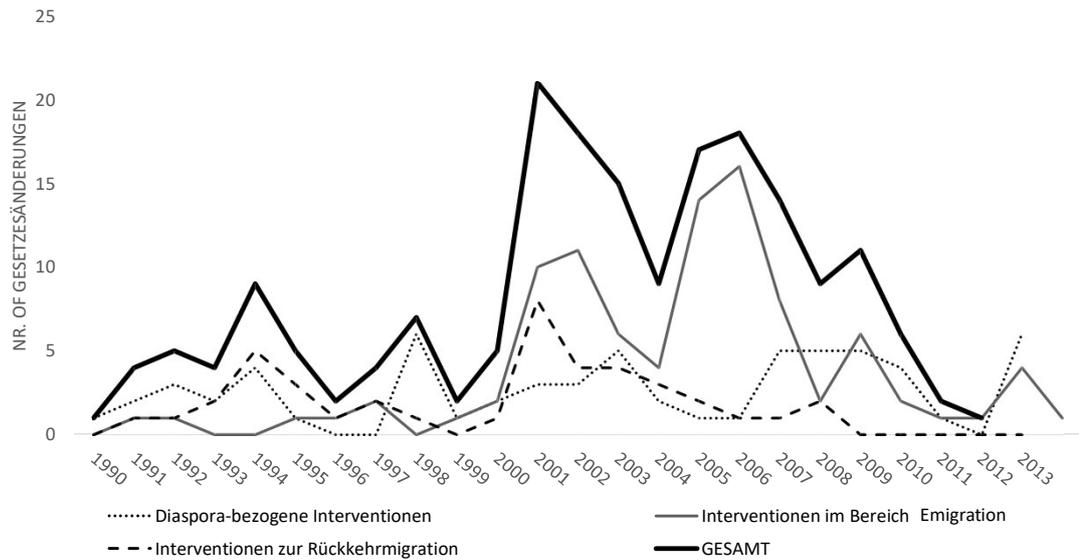


Die rumänische Auswanderungs-, Rückkehr- und Diasporapolitik: Die Phase nach dem Beitritt

- Initiierung von Maßnahmen für die durch die Migration entstandene Diaspora, vor allem durch ihre Einbindung in bereits bestehende "zufällige Diaspora"-Politiken (Brubaker, 2005);
- Interesse an Rückwanderung (zeitweise) - in Verbindung mit der Aussicht auf verstärkte Zuwanderung;
- Anstrengungen zur Nutzung des transnationalen Charakters der rumänischen Migration (z. B. Maßnahmen im Zusammenhang mit der transnationalen Forschungszusammenarbeit; Förderung transnationaler Unternehmensinvestitionen)
- *Verschiedene Maßnahmen zur Verringerung der Abwanderung bestimmter Berufsgruppen (z. B. Ärzte; Baufacharbeiter) oder zum Schutz bestimmter sozialer Gruppen, die durch die Abwanderung gefährdet sind (z. B. zu Hause gebliebene Kinder)*

In der Zeit nach dem Beitritt verlagert sich der Schwerpunkt von einer auf die Emigration ausgerichteten Politik zu einer auf die Diaspora ausgerichteten Politik. Die so genannte "Mobilitätsdiaspora" (DPRP, 2020), die durch die Auswanderung entstanden ist, wird in das Paket von Bestimmungen aufgenommen, die der rumänische Staat bereits eingeführt hatte, indem er sich auf die "zufällige Diaspora" im Sinne von Brubaker (2005) oder die "historische Diaspora" im Sinne der rumänischen Behörden bezieht. Wie bereits erwähnt, führte der Zusammenhang zwischen der Auswanderung und dem Arbeitskräftemangel in bestimmten Wirtschaftssektoren sowie die Aussicht auf eine verstärkte Einwanderung zur Verabschiedung einer Reihe von Maßnahmen, die auf die Rückkehr abzielten. Wobei es sich um zeitweilige Maßnahmen handelte, die eher "auf dem Papier" standen. Mit dem wachsenden Interesse an der Diaspora wächst auch das Interesse an der Entwicklung von Maßnahmen, die den transnationalen Charakter der rumänischen Migration berücksichtigen. Versuche, rumänische Forscher im Ausland zur Zusammenarbeit mit rumänischen Forschern in Rumänien zu bewegen, indem gemeinsame Forschungsprojekte, gemeinsame Veranstaltungen oder Studienbesuche in Rumänien finanziert werden, sind vielleicht anschauliche Beispiele. Das jüngste Finanzierungsprogramm für transnationale Unternehmen "Diaspora Start-up" (für Details siehe Croitoru, 2021) fällt ebenfalls in diese Kategorie. Schließlich lassen sich im gleichen Zeitraum auch politische Maßnahmen in anderen Bereichen identifizieren, die (auch) im Bereich der Migrationseffekte (Abschwächung negativer Effekte) begründet sind. Solche Maßnahmen, die indirekt auf die Migration abzielen, stehen im Zusammenhang mit Anreizen zur Verringerung der Abwanderung von Personen, die bestimmten Berufsgruppen angehören, wie z. B. Ärzte oder Bauarbeiter. Ohne direkt auf die Migration abzielen, aber in Verbindung mit ihr, profitieren auch bestimmte soziale Kategorien, die als durch die Migration gefährdet gelten, vom Schutz (z. B. zu Hause gebliebene Kinder).

Die Entwicklung der rumänischen Emigrations-, Rückkehr- und Diaspora-Politik



Datenquelle: vom Autor kodierte Datenbank zur Migrationsgesetzgebung in Rumänien (1990-2012), basierend auf dem "Politik auf Papier"-Ansatz (Czaika & de Haas, 2013) (für Details siehe Şerban (2014); Şerban(2015))

Wie sieht das alles zusammen aus? Ich werde mich nicht mit diesem Bild aufhalten, es ist das Ergebnis einer mehrjährigen Arbeit über Migrationspolitik. Es handelt sich um einen "Politik auf dem Papier"-Ansatz (Czaika & de Haas, 2013), der auf der Identifizierung und Kodifizierung gesetzlicher Maßnahmen im Zusammenhang mit der Migration in Rumänien basiert und die oben beschriebenen Phasen sowie die unterschiedliche Entwicklung der Komponenten Diaspora/Rückkehr/Emigration veranschaulicht.



Migration, Auswirkungen, Politik...

WAHRSCHEINLICH...

- ... Rumänien wird weiterhin eine der wichtigsten Quellen für innereuropäische Migration/Mobilität sein; dabei handelt es sich nicht unbedingt um eine große Zahl künftiger Abwanderungen, sondern um eine **Bewegung**, eine Migration nach dem Muster "Kommen und Gehen". **Transnationalismus** ist wahrscheinlich ein Schlüsselmerkmal bei der Beschreibung der Entwicklung dieser Migration; es ist unrealistisch, hohe **Rückkehrquoten** im klassischen Sinne des Begriffs zu erwarten, vor allem kurz- und mittelfristig, aber wenn die ersten Generationen der Post-Dezember-Migranten in den Ruhestand gehen, wird sich die Zusammensetzung der Rückwanderung ändern;
- ... die Komplexität der Auswirkungen der Migration wird zunehmen: ungleiche territoriale Auswirkungen; neue Arten von Auswirkungen (z. B. ältere Menschen, die allein zu Hause bleiben);
- ... das Interesse an der Migrationspolitik wird in der Diaspora-Komponente zunehmen, es ist schwer vorherzusagen, in welche Richtung, wahrscheinlich mit der Fortsetzung der bestehenden Richtungen; möglich/erwünscht ist, dass das Interesse an Maßnahmen auf regionaler/lokaler Ebene zunehmen wird (auch als Ergebnis von Prozessen der territorialen Differenzierung der Auswirkungen).

Ich gebe zu, dass es mir sehr schwer gefallen ist, die Entwicklung der rumänischen Migration, ihre Auswirkungen und die Migrationspolitik in 20 Minuten darzustellen. Aber für mich als Forscherin war es eine äußerst nützliche Übung. Da die meisten Tafeln eher Schlussfolgerungen darstellen, werde ich zum Schluss eine zukunftsorientierte Vorstellungsübung zu den drei diskutierten Elementen versuchen. Zur Migration: Ich würde sagen, dass es unrealistisch ist, einen Rückgang der Bedeutung/"Präsenz" des Phänomens zu erwarten. Ich glaube nicht, dass das demografische Potenzial mittelfristig eine signifikante quantitative Ausweitung der Auslandsmigration von Rumänen erlauben wird, ebenso wie die wirtschaftlichen Bedingungen sie wahrscheinlich für immer mehr Personengruppen nicht mehr wünschenswert machen wird. Aber wahrscheinlich wird die andauernde Bewegung ihr Hauptmerkmal sein. Elemente des Transnationalismus werden zunehmend präsent sein, da die Rückkehrkomponente wahrscheinlich andere Merkmale annehmen wird. Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen wird es wahrscheinlich zu einer Diversifizierung der Auswirkungen kommen, die mit der Alterung der rumänischen Migration einhergehen (z. B. die Alterung der Eltern, die infolge der Migration allein zu Hause bleiben), ebenso wie die territoriale Differenzierung der Auswirkungen immer deutlicher sichtbar werden dürfte (z. B. die deutliche Alterung der Bevölkerung in ländlichen Regionen mit niedrigen Geburtenraten und hoher Abwanderung, wie in einem Teil des ländlichen Südrumäniens); es ist sehr schwer zu sagen, was mit den politischen Maßnahmen geschehen wird. Wahrscheinlich wird das Interesse an der Diaspora weiter zunehmen, wahrscheinlich in der bereits entwickelten Richtung; und ich weiß nicht, ob die letzte Aussage auf der Tafel nicht eher eine Hoffnung von mir ist... Ich hoffe, dass das Interesse an gezielten Interventionen auf regionaler/lokaler Ebene aufgrund eines absehbaren Prozesses der Akzentuierung der territorialen Differenzierung der Auswirkungen der Migration zunehmen wird. **Ich danke Ihnen!**

Kommunale Perspektiven auf Migration
und Ankommen zwischen Rumänien, Bulgarien und
dem Ruhrgebiet in Deutschland
Timișoara 23.05. – 25.05.2023

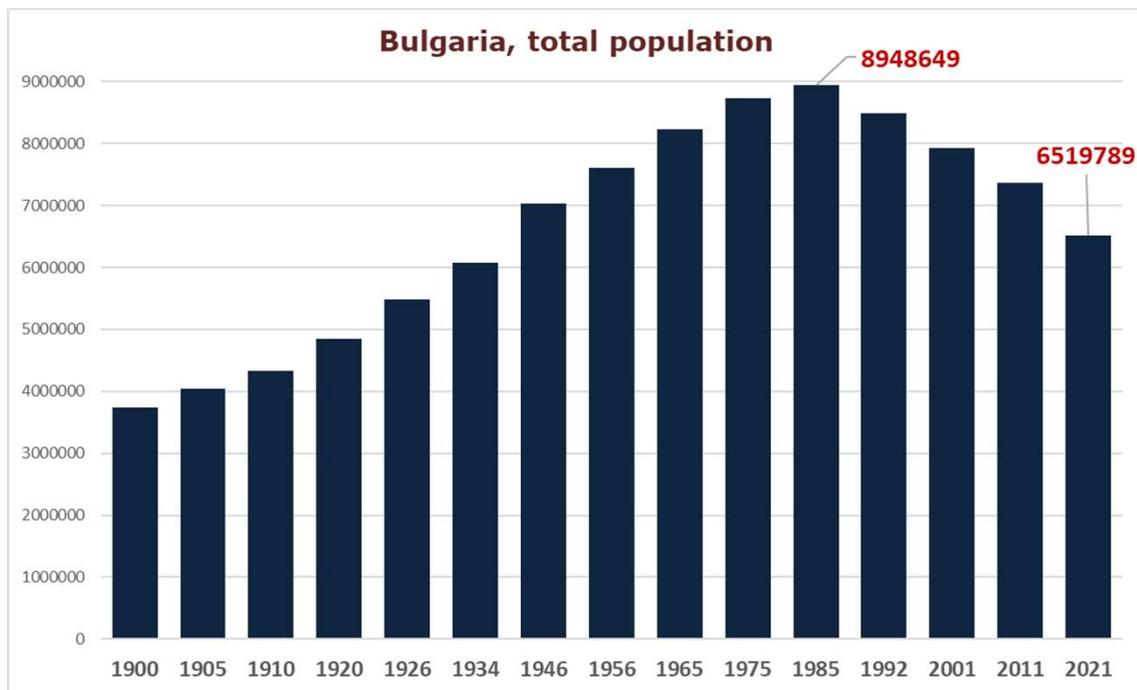
Bulgarien: Jüngste Migrationstrends und Auswirkungen



Alexey Pamporov, PhD

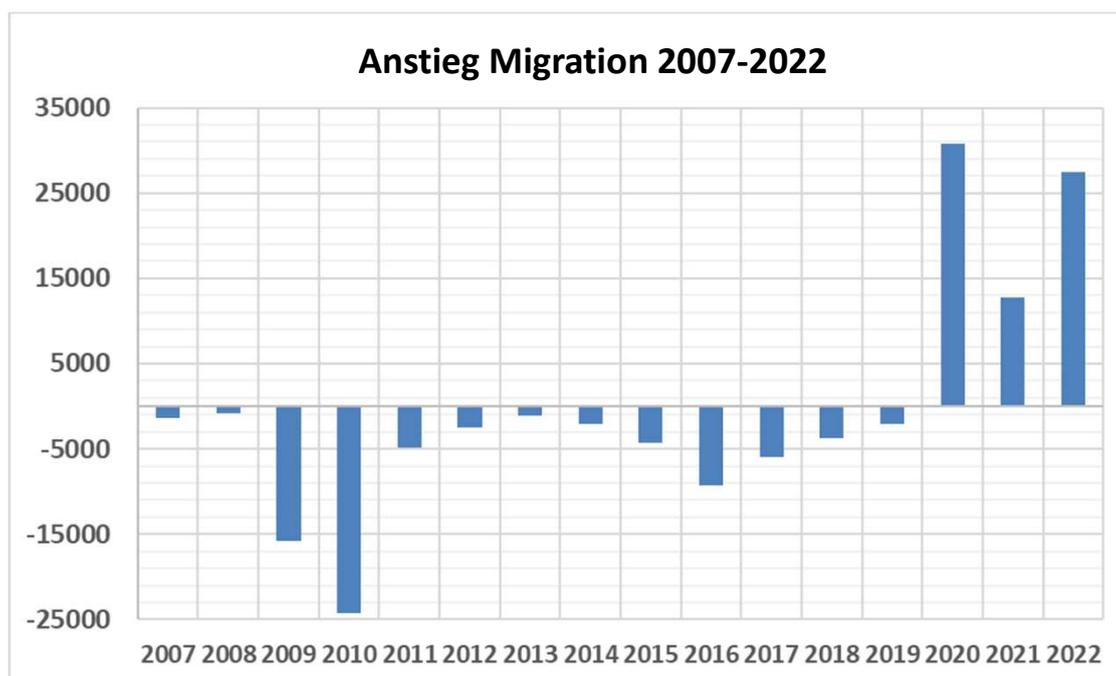
Associate Professor

Institute of Philosophy and Sociology at the Bulgarian Academy of Sciences



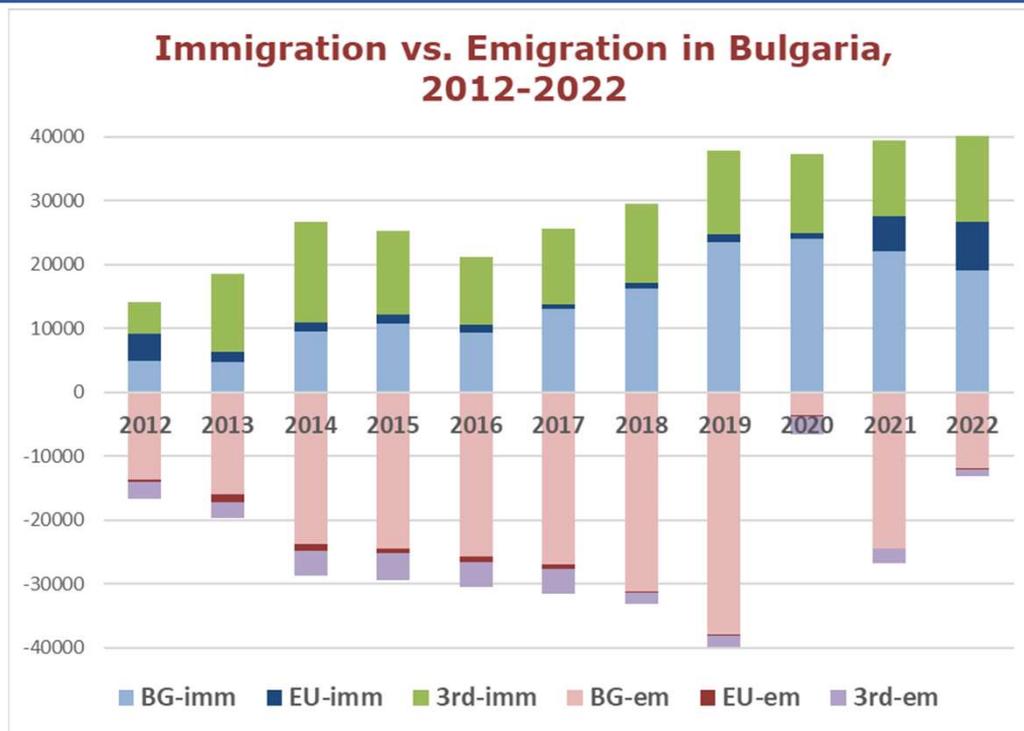
Source: NSI

Die Gesamtbevölkerung Bulgariens ist seit dem Ende des sozialistischen Regimes und dem Beginn des Übergangs zur Marktwirtschaft rückläufig.

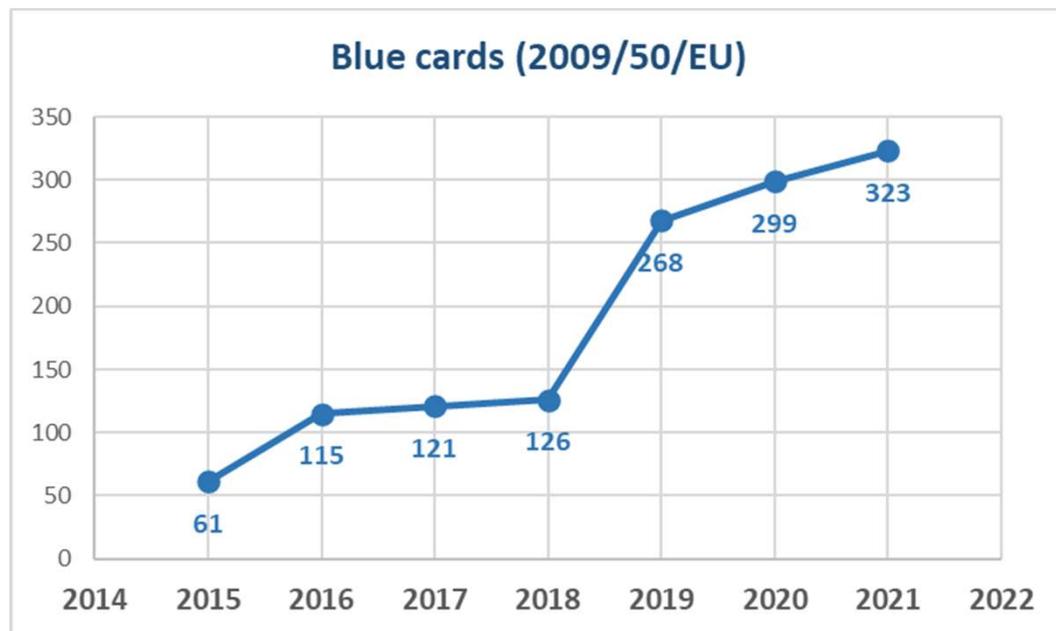


Source: NSI

Seit den 1990er Jahren verzeichnete Bulgarien einen negativen Migrationsanstieg, und auch der EU-Beitritt im Jahr 2007 änderte nichts an diesem Trend. Seit den 1990er Jahren verzeichnete Bulgarien einen negativen Migrationsanstieg, und auch der EU-Beitritt im Jahr 2007 änderte nichts an diesem Trend. Die Covid-19-Pandemie war jedoch der erste Auslöser, und in den letzten drei Jahren ist ein deutlicher positiver Anstieg zu verzeichnen.



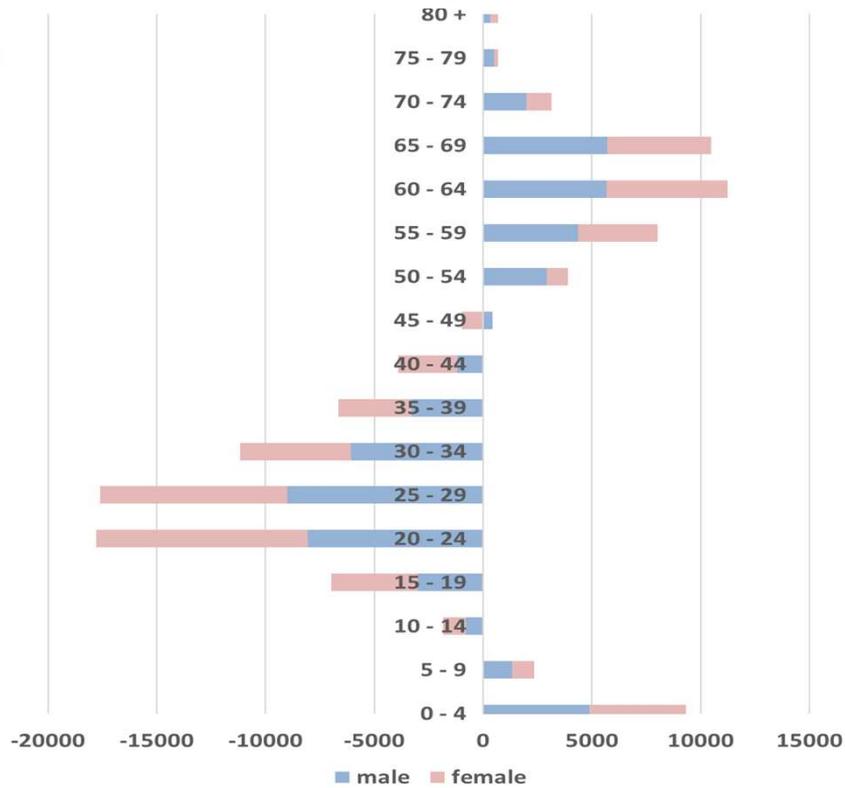
Betrachtet man die Struktur der Migration nach der Herkunft der Migranten, so zeigt sich, dass sowohl einige bulgarische Ex-Pats zurückkehren als auch einige andere EU-Bürger Bulgarien gewählt haben. Ansonsten ist die jährliche Zahl der Drittstaatsangehörigen seit 2013 nahezu konstant.



Source: NSI

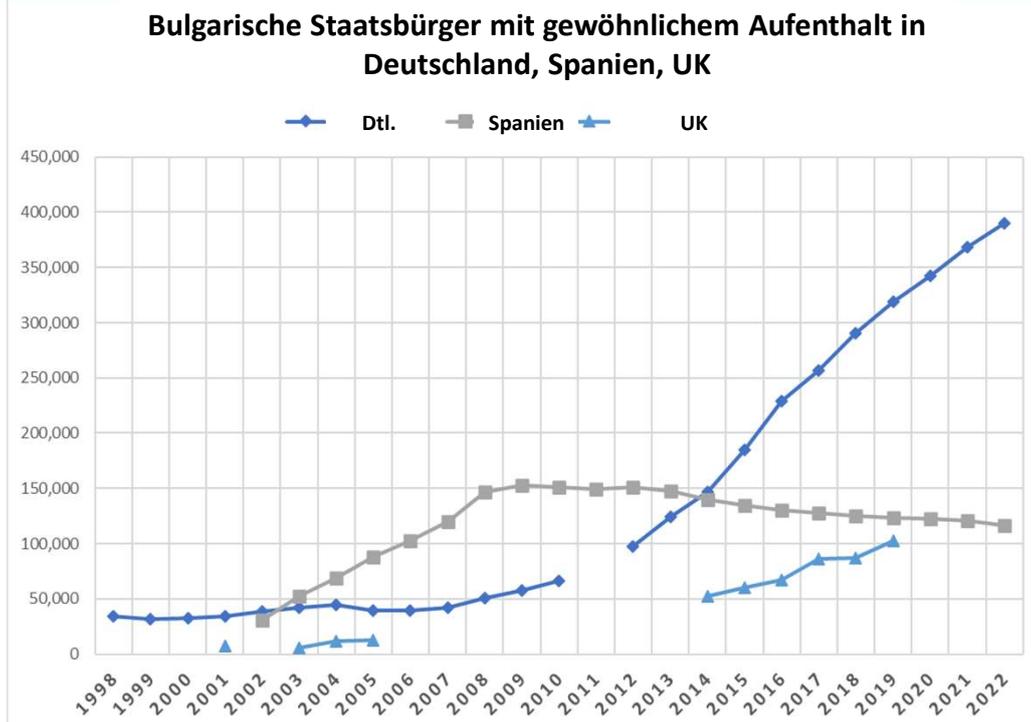
Leider handelt es sich bei den Drittstaatsangehörigen nicht um die Inhaber der Blauen Karte. Allerdings ist auch hier ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Obwohl die Zahlen noch gering sind .

Anstieg Migration 2010-2021, nach Geschlecht und Altersgruppe



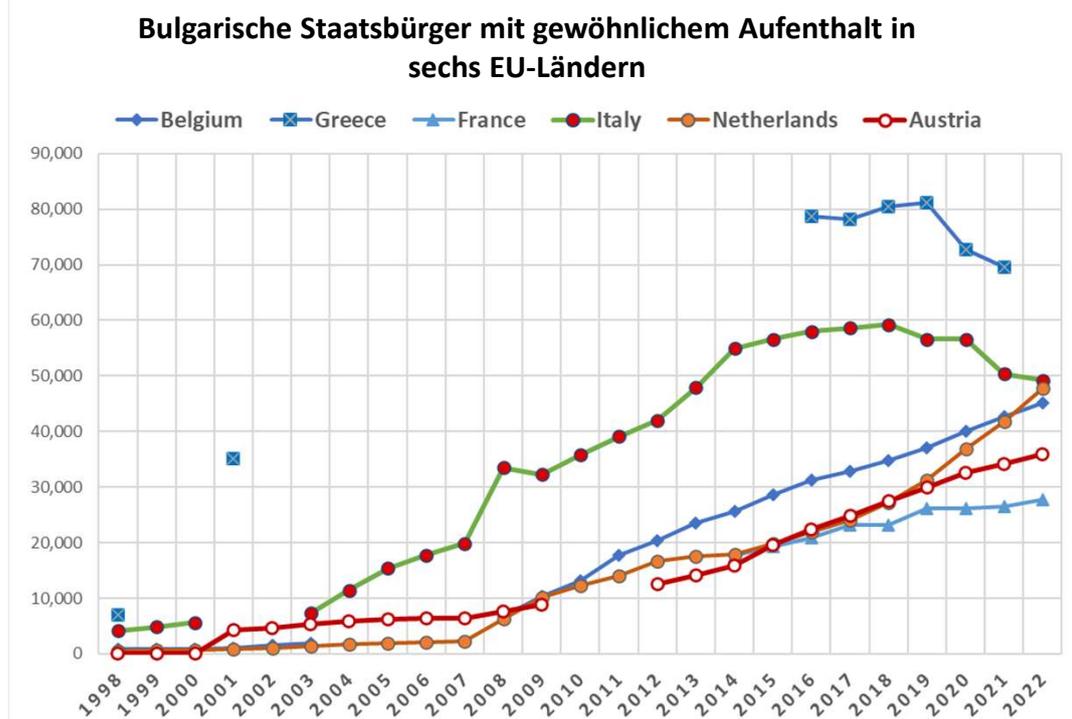
Source: NSI

Betrachtet man die Struktur der Migration nach Alter und Geschlecht der Migranten auf lange Sicht, so ist der Trend nicht so positiv. Bei den Auswanderern handelt es sich um junge Arbeitskräfte und Frauen im gebärfähigen Alter, bei den Einwanderern um Menschen im dritten Lebensalter (50 und älter) sowie um einige Babys und Kleinkinder.



Source: Eurostat

Die drei wichtigsten Länder für bulgarische Auswanderer sind Deutschland, Spanien und das Vereinigte Königreich. Von 2003 bis 2013 war Spanien die Nummer eins, aber seit 2014 ist Deutschland unangefochten die Nummer eins. Wir müssen jedoch bedenken, dass sich diese Zahlen auf Personen beziehen, die die letzten 12 Monate im Ausland verbracht haben, und nicht die Saisonarbeiter widerspiegeln. Die Zahlen für Spanien würden sich also definitiv ändern.

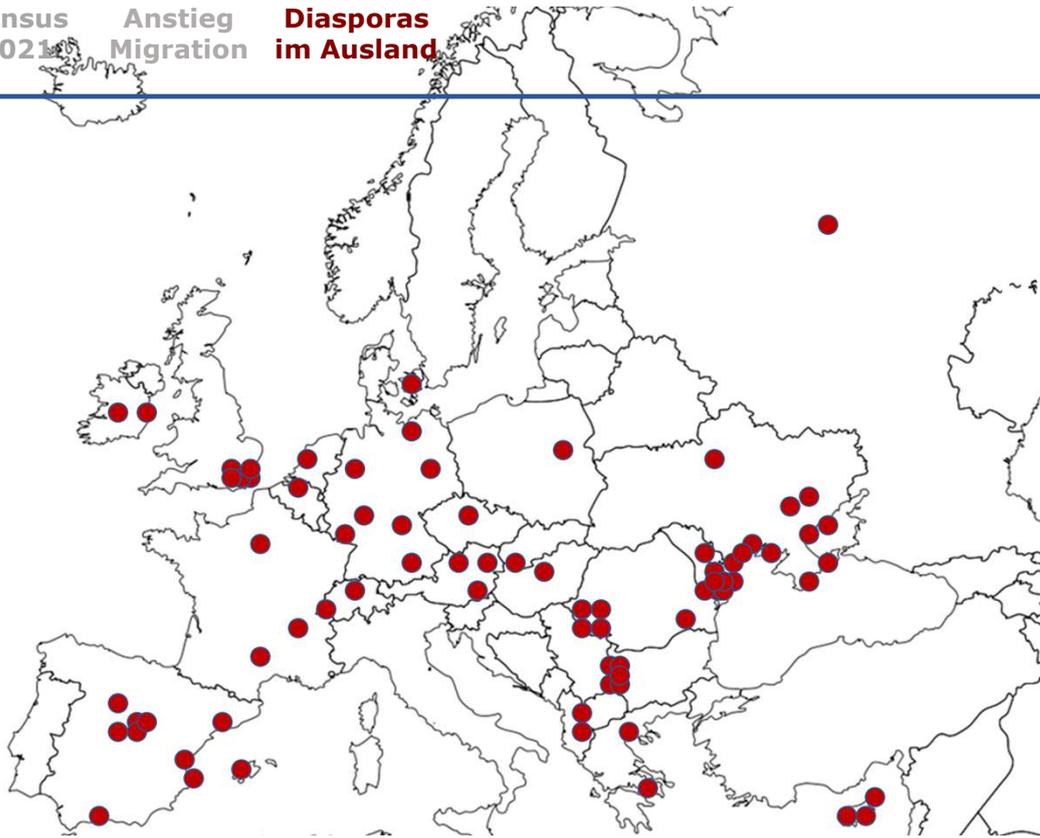


Source: Eurostat

Die nächsten 6 Länder weisen unterschiedliche Tendenzen auf. Das Interesse an einigen üblichen Reisezielen wie Griechenland und Italien wurde durch Covid-19 stark beeinträchtigt und die Auswanderung in diese beiden Länder ist rückläufig. Gleichzeitig ist seit 2012, als der Arbeitsmarkt in allen EU-Ländern für bulgarische Staatsbürger geöffnet wurde, ein stetig steigender Trend der Auswanderung nach Österreich, Belgien und in die Niederlande zu beobachten. Die Auswanderung nach Frankreich nimmt zu, bleibt aber im Vergleich zur Gesamtbevölkerung des Landes auf einem relativ niedrigen Niveau. Ähnlich wie bei Spanien sind die Zahlen für Griechenland, Italien und Frankreich jedoch aufgrund der "pulsierenden Diaspora" von Saisonarbeitern nicht sehr genau.



Da Eurostat nicht überall ist und nicht alles erfasst, gibt es einige indirekte, qualitative Ansätze zur Lokalisierung der Diaspora: die bulgarischen Schulen und Kirchen im Ausland.



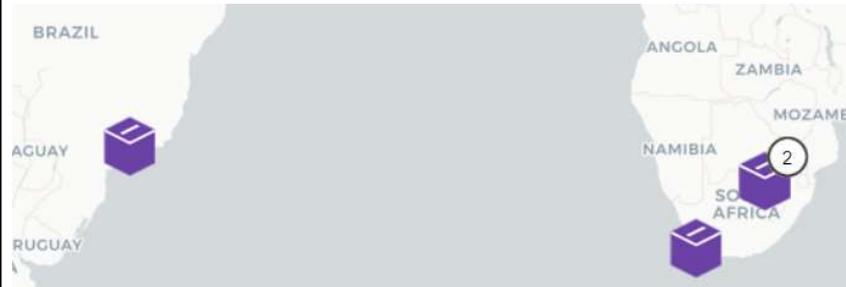
Source: QL data

Da Eurostat nicht überall ist und nicht alles erfasst, gibt es einige indirekte, qualitative Ansätze zur Lokalisierung der Diaspora: die bulgarischen Schulen und Kirchen im Ausland.



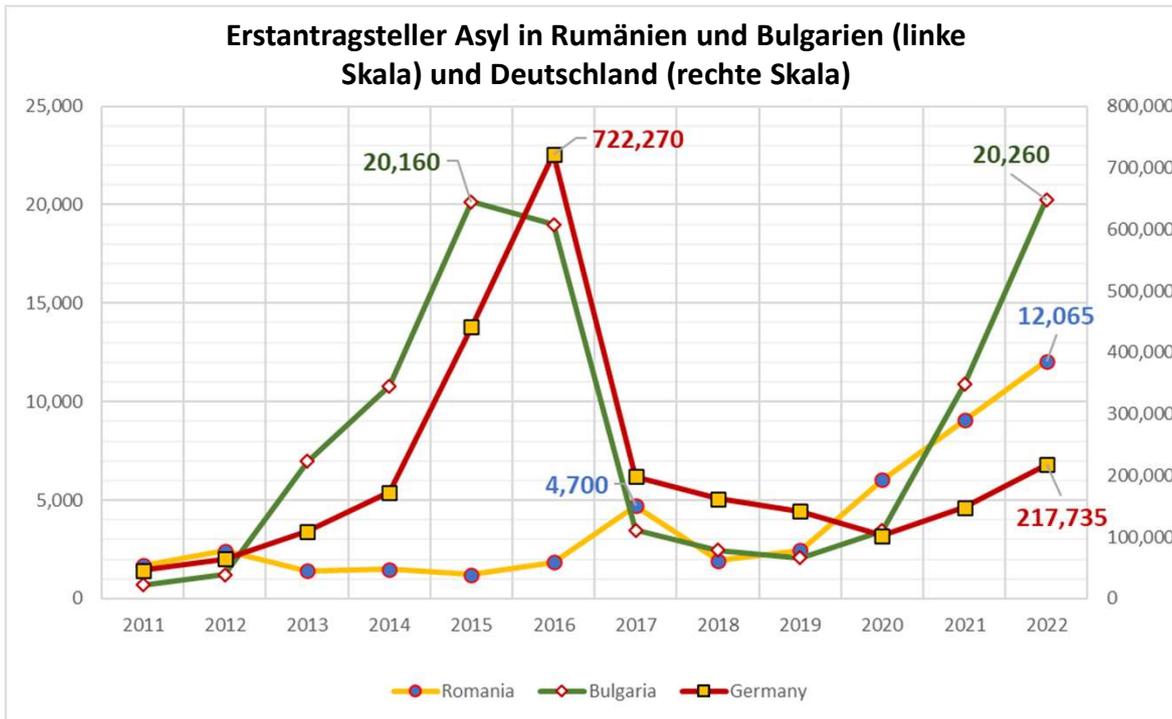
Source: Glasuvam.org

Und die Wahllokale für die Parlamentswahlen, obwohl es eine gewisse Verzerrung gibt, da es einige Wahllokale nur in Botschaften gibt.



Source: Glasuvam.org

Und die Wahllokale für die Parlamentswahlen, obwohl es eine gewisse Verzerrung gibt, da es einige Wahllokale nur in Botschaften gibt.



Erstantragsquote

Bulgarien 3.1
Deutschland 2.6
Rumänien 0.6

Source: Eurostat

Der Migrationsprozess umfasst auch die Asylsuchenden. Die Trends in Deutschland und Bulgarien sind absolut ähnlich, nur die Zahlen unterscheiden sich erheblich, und Deutschland nimmt 10 Mal mehr Anträge an. Wenn wir jedoch 220 Tausend zu 83 Millionen mit 20 Tausend zu 6 ½ Millionen vergleichen, scheint es, dass Bulgarien derzeit sogar eine höhere Erstantragsquote hat. Sowohl die Zahlen als auch die Quote in Rumänien sind relativ niedrig, aber der Trend zeigt bereits einen deutlichen Anstieg.

Asylanträge 2021

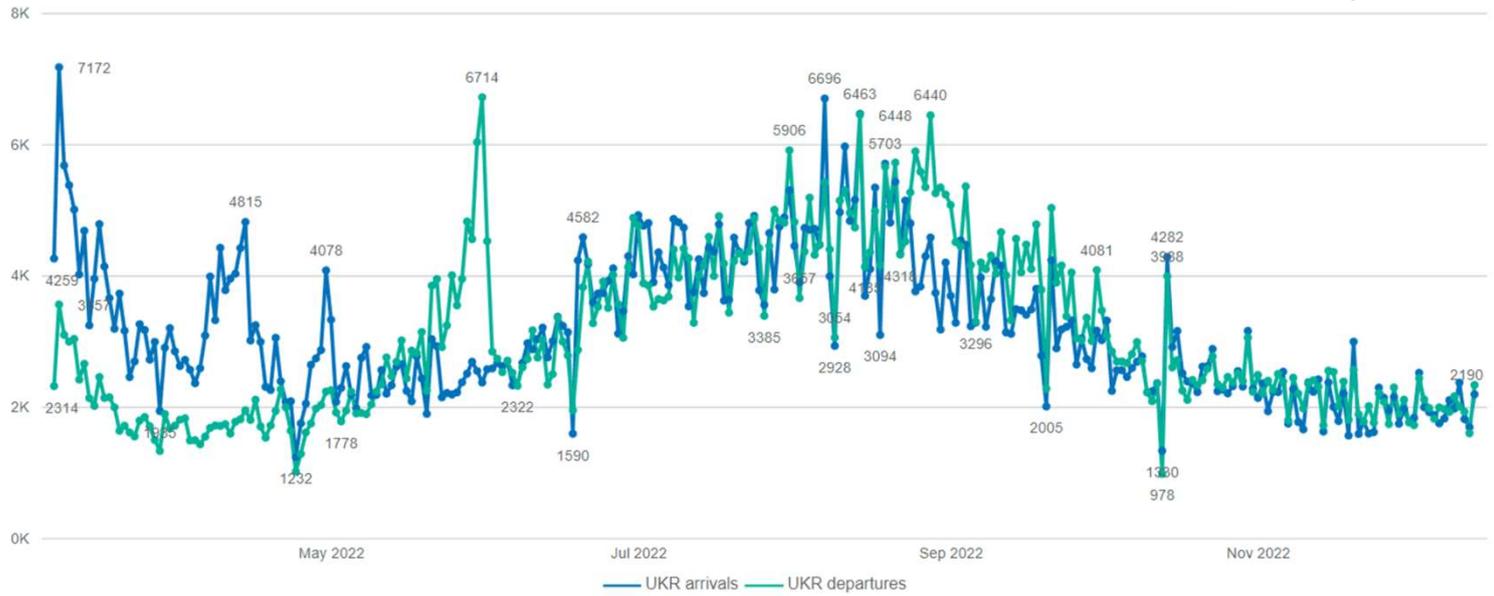
	Total	Ausstehend 2021	Flüchtlings- status	Subsidiärer Schutz	Ablehnung	Schutzrate	Sub. Schutz- rate	Ablehnungs- rate
	10,999	7,556	143	1,876	1,256	4%	57%	39%
Sortiert nach Herkunftsland								
Afghanistan	6,025	4,545	50	33	767	6%	4%	90%
Syria	3,758	2,368	59	1,792	21	3%	96%	1%
Iraq	479	200	13	8	146	8%	5%	87%
Morocco	206	129	0	0	88	0%	0%	100%
Pakistan	173	56	0	0	101	0%	0%	100%
Stateless	60	35	4	19	14	15%	70%	15%
Iran	53	44	3	8	17	11%	28%	61%
Algeria	44	27	0	0	17	0%	0%	100%
Bangladesh	32	24	0	0	9	0%	0%	100%
Tunisia	32	19	0	0	14	0%	0%	100%

Source: SAR

Bulgarien behandelt die verschiedenen Antragsteller je nach ihrem Herkunftsland unterschiedlich. Die Ablehnungsquote bei syrischen Flüchtlingen liegt bei nur 1 %, bei staatenlosen Flüchtlingen (hauptsächlich Palästinenser und in der ehemaligen UdSSR geborene Personen) bei 15 %. Gleichzeitig werden alle Antragsteller aus anderen Ländern abgelehnt.

Arrivals / Departures

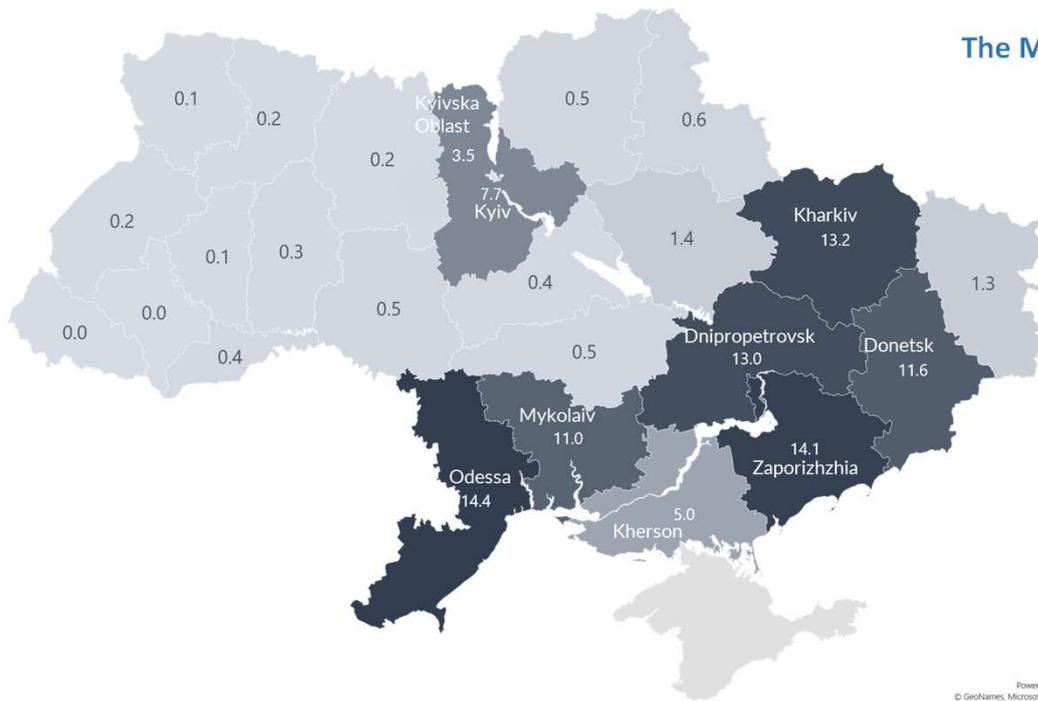
Border police data



Source: UNHCR

Die Ukraine-Krise hat das Migrationsbild sowohl in Europa als auch in Bulgarien erheblich verändert. Die Daten der Grenzpolizei zeigen die Wellen der Zu- und Abwanderung in Bezug auf Bulgarien.

The Multi-Sectoral Needs Assessment
2022 preliminary data



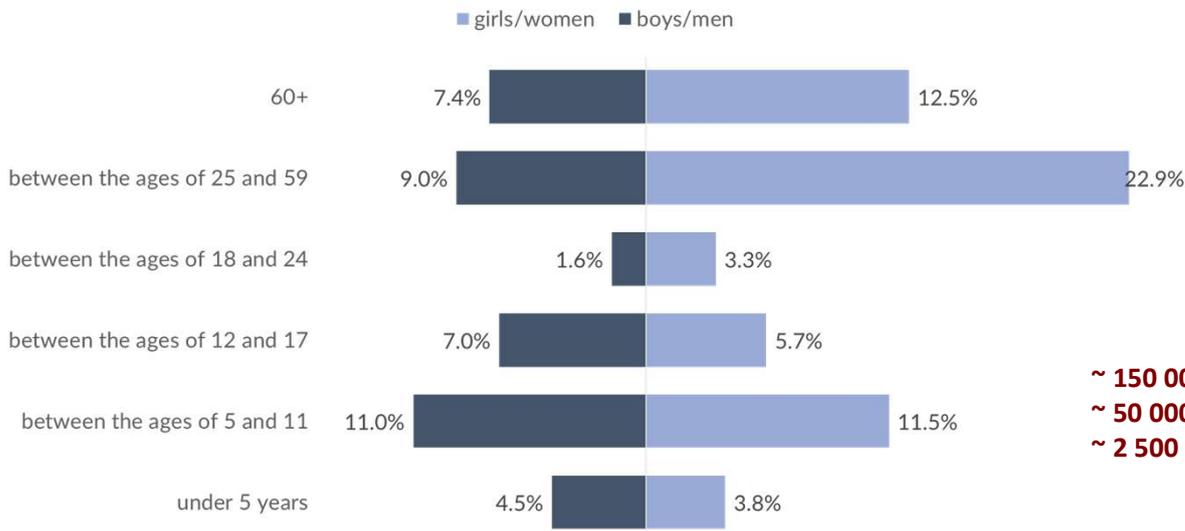
Powered by Bing
© GeoNames, Microsoft, TomTom

Source: UNHCR

Die stichprobenartige Erhebung des UNHCR zeigt die Herkunftsregionen, die sich mit den Regionen an der Frontlinie decken.

Bedarfsermittlung 2022 vorläufige Daten

Structure of population of Ukrainian refugees living in Bulgaria (percent of total population)

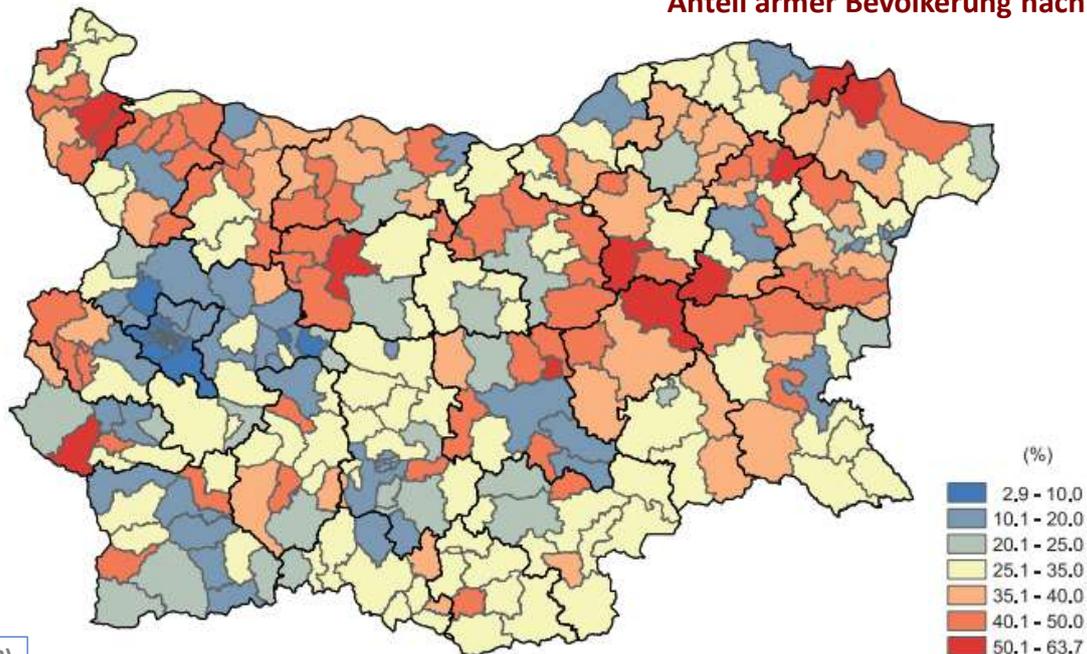


~ 150 000 temporärer Schutz
 ~ 50 000 niedergelassen in BG
 ~ 2 500 Kinder in BG Schulen

Source: UNHCR

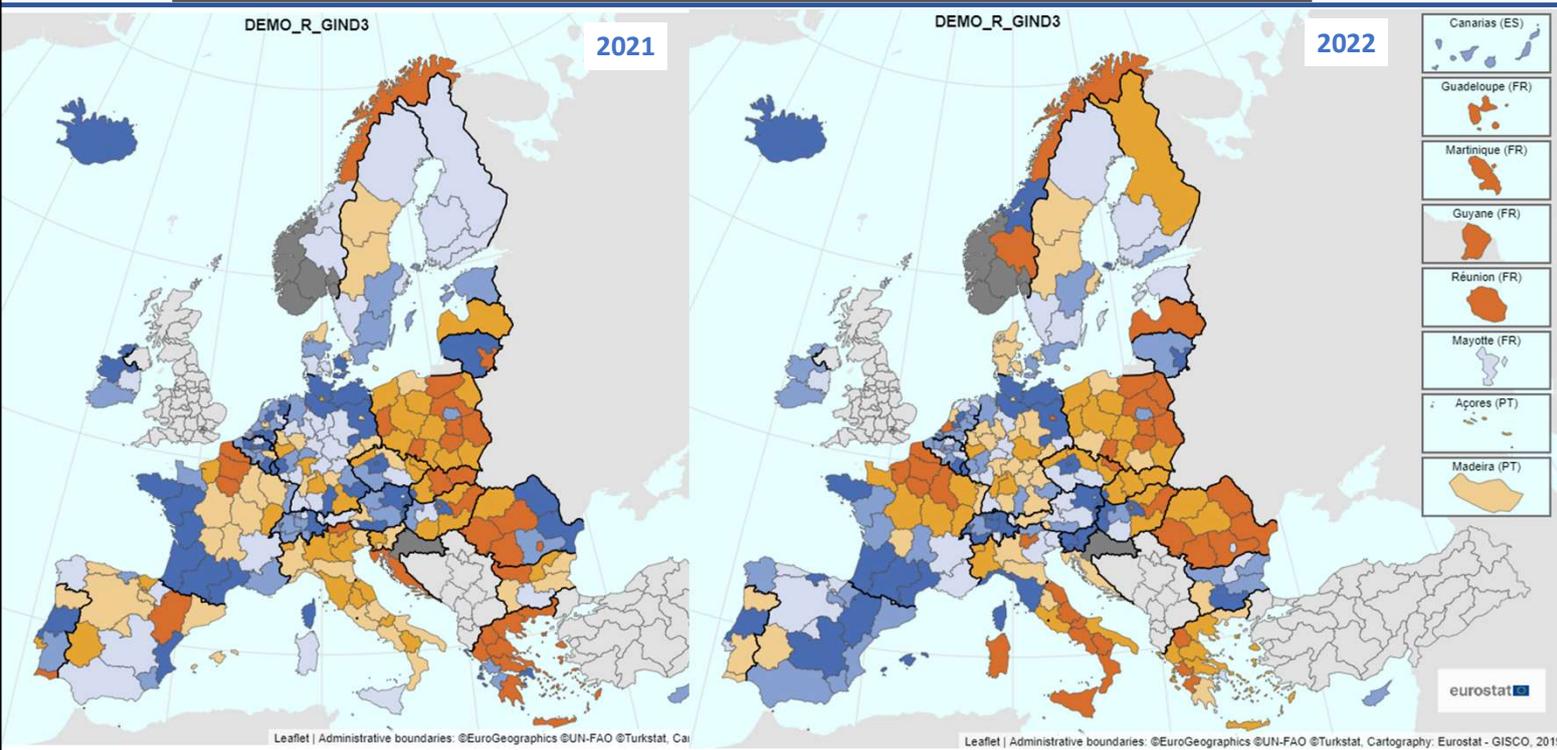
Die Alters- und Geschlechterpyramide zeigt, dass es sich bei den Vertriebenen aus der Ukraine mit vorübergehendem Schutzstatus hauptsächlich um Frauen und Kinder handelt. Eine sehr unterschiedliche Zahl im Vergleich zu allen anderen Einwanderern in Bulgarien.

Anteil armer Bevölkerung nach Kommune, 2011



Source: NSI (2018)

Ich weiß, dass von mir erwartet wird, dass ich einige Erklärungen zu den Trends gebe. Meine Lieblingserklärung ist das Vorhandensein regionaler Disparitäten, die als Ungleichheit bei Einkommen und Lebensqualität angesehen werden können. Bei der Binnenmigration ist es üblich, dass die blauen Zonen die Bevölkerung anziehen und die roten sie hinausdrängen. (Übrigens lassen sich auch Ukrainer in den blauen Zonen nieder, da sie dort einen besseren Zugang zu Beschäftigung, Bildung, Gesundheitsversorgung und sozialen Diensten haben). Die Menschen wollen also besser leben, und niemand macht ihnen einen Vorwurf daraus. **Ubi bene ibi partia** sagten die Römer. "Das Heimatland ist dort, wo man gut behandelt wird".



Wir müssen jedoch vorsichtig sein, wenn wir die Daten verwenden und auch in unseren Botschaften. Die Nettomigrationsrate in zwei aufeinander folgenden Jahren zeigt ein völlig unterschiedliches Bild in Bulgarien, Rumänien und Deutschland. Welches Bild soll man präsentieren? Was wird das Publikum annehmen und in die öffentliche Politik einbringen? Wir müssen uns nur der Verwendung und des Missbrauchs von Daten bewusst sein. Der Interpretation und Fehlinterpretation der sozialen Fakten.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

Alexey Pamporov
apamporov@gmail.com

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Vielfalt und Dynamik von Mobilitätsmustern und Zukunftsaussichten zwischen Rumänien/Bulgarien und dem Ruhrgebiet

RUB

Timișoara 23.05. – 25.05.2023

1. Das Projekt
2. Diversität in Ankunfts- und Herkunftskommunen
3. Vielfältige Mobilitätsmuster
4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten
5. Fazit und Ausblick

SÜDOSTEUROPA
STIFTUNG
MERCATOR

Sehr geehrte Frau Esztero, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Gemeindeverwaltungen und Organisationen im Ruhrgebiet und aus Timișoara, Barbulești, Brașov, Făgăraș, Suceava und Plovdiv! Liebe Frau Șerban, lieber Herr Pamporov als unsere heutigen Referierenden aus Bulgarien und Rumänien! Im Namen des gesamten Teams unseres Projektes „Zuwanderung aus Südosteuropa: Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen“ begrüße ich Sie herzlich zu dieser Veranstaltung! Wie gestalten sich die Wanderungsbewegungen zwischen verschiedenen Städten in Rumänien und Bulgarien einerseits und im Ruhrgebiet in Deutschland andererseits. Diese Migration beinhaltet für alle Beteiligten viele Chancen, Sie kann ein Win-Win-Projekt für die Migrierenden selbst und ihre Familien, für die Herkunfts- und die Ankunfts-kommunen sein, sie kann aber auch viele Herausforderungen für einige oder alle Beteiligten mit sich bringen. Seit mehr als zwei Jahren haben wir nun schon in unserem Projekt Interviews in den Kommunen durchgeführt und erfolgreich insgesamt 600 betroffene Migrantinnen und Migranten zu vielen Aspekten ihres Lebensweges und ihrer Migrationsgeschichte befragt. Einige der Ergebnisse möchten wir auf dieser Tagung mit Ihnen teilen und beraten.

1. Das Projekt

„ZuSudo: Zuwanderung aus Südosteuropa – Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen“

Team

Leitung **Prof. Dr. Ludger Pries**

Koordination **Dr. Christian Schramm**

Mitarbeitende **M.A. Andreea Nagy, Romyana Shopova, Leif Tietz**

Durchführung

Ruhr-Universität Bochum

Dauer

April 2021 – Juni 2024

Finanzierung

Stiftung Mercator

Web

eu2migraruhr.eu

Unser Projekt „Zuwanderung aus Südosteuropa – Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen“ wird von der Stiftung Mercator gefördert und an der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt. Die Projektkoordination liegt bei Dr. Christian Schramm. Mit Andreea Nagy, die in Rumänien aufgewachsen ist, in Timisoara, den USA, Frankreich und Belgien studiert und gearbeitet hat, und mit Romyana Shopova, die ihre Schulausbildung in Bulgarien absolviert hat und in Deutschland studiert, zwei sehr motivierte Mitarbeiterinnen. Beide leben jetzt im Ruhrgebiet und kennen daher die unterschiedlichsten Lebenskontexte der Migrantinnen und Migranten aus Rumänien und Bulgarien sehr gut. Leif Tietz unterstützt uns im Team in vielfältiger Hinsicht.

1. Das Projekt

ZuSudo: Konzept und Fragestellungen

Migrierende und ihre Familien

Wer migriert, für wie lang, mit welchem Ziel?

Wie werden Migrierende und ihre Familien wahrgenommen und adressiert?

Welche Migrantenorganisationen und transnationalen Netzwerke gibt es, wie können sie gefördert werden?

Wie werden Migrierende und ihre Familien wahrgenommen, welche Maßnahmen gibt es?

**Kommunale Akteure
Ankunftsort**

Welches Wissen, welche Kontakte gibt es?

**Kommunale Akteure
Herkunftsort**

42 SÜDOSTEUROPA ZuSudo: Zuwanderung aus Südosteuropa: Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen

RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

Wir haben das Konzept und die Fragestellungen auf drei zentrale Akteursgruppen ausgerichtet: die Migrierenden und ihre Familien selbst sowie die kommunalen Akteure in den Ankunfts- und den Herkunftsregionen. Uns interessieren dabei vor allem folgende Fragen:

1. Wer migriert, für wie lange, mit welchem Ziel?
2. Wie werden Migrierende und ihre Familien in den Herkunfts- und Ankunftsregionen wahrgenommen und adressiert? Welche speziellen Maßnahmen gibt es?
3. Welches Wissen und welche Kontakte gibt es zwischen Herkunfts- und Ankunfts-kommunen?
4. Wir wollten ursprünglich auch wissen, welche Migrantenorganisationen und transnationalen Netzwerke es gibt und wie diese gefördert werden können. Hier haben wir aber bisher – etwa im Vergleich zu Zuwanderungsgruppen aus der Türkei oder Polen – wesentlich weniger Aktivitäten registrieren können.

1. Das Projekt

Ziele

Kommunen als Orte des Ankommens und der Aushandlung von Teilhabe unterstützen

- Abgleich der Ausrichtung kommunaler Integrationsarbeit mit den Orientierungen der Zugewanderten
- Förderung der (grenzüberschreitenden) Kooperation zwischen kommunalen und anderen Akteuren

Teilhabechancen von Zugewanderten erhöhen

- Sichtbarmachen der Komplexität der Migrations- und Teilhabeerfahrungen, der Fähigkeiten & Bedarfe

Migrantenorganisationen stärken

Mit dem Projekt wollen wir Kommunen als Orte des Ankommens und der Aushandlung von Teilhabe unterstützen. Bei der Aushandlung von Teilhabe geht es für uns vor allem um eine Vermittlung und Balance zwischen der Ausrichtung kommunaler Integrationsarbeit und der Orientierungen der Zugewanderten selbst. Wir möchten auch die grenzüberschreitende Kooperation zwischen kommunalen und anderen Akteuren fördern – diese Veranstaltung ist ja ein Beispiel dafür.

Bezogen auf die Migrierenden selbst möchten wir deren Teilhabechancen verbessern, indem wir die Komplexität ihrer Migrations- und Teilhabeerfahrungen, ihrer Fähigkeiten und Bedarfe sichtbar machen.

Schließlich wollen wir durch Zusammenarbeit die Arbeit von Migrantenselbstorganisationen stärken.

1. Das Projekt

Design & Methoden

Datenerhebung und -analyse

- Experteninterviews mit Vertreter*innen von (Migranten-)Organisationen und Kommunen (Duisburg, Essen, Dortmund, Hagen, Gladbeck, Oer-Erkenschwick & Fagaras, Brasov, Barbulesti, Toflea, Tecuci, Suceava)
- 600 standardisierte Interviews + qualitative Interviews mit Migrierenden

Praxisorientierung

Outputs

- Forschungsbericht

Zum Design und den Methoden des Projektes möchte ich nur kurz anmerken, dass wir im Wesentlichen 2 Datenerhebungsmethoden nutzten:

1. Haben wir etwa 60# Experteninterviews mit Vertreter*innen von (Migranten-)Organisationen und Kommunen in Duisburg, Essen, Dortmund, Hagen, Gladbeck, Oer-Erkenschwick sowie in Fagaras, Brasov, Barbulesti, Toflea, Tecuci, Suceava durchgeführt. Diese Interviews wurden in der Regel aufgezeichnet, transkribiert und systematisch ausgewertet.
2. Haben wir 600 standardisierte Interviews und zusätzliche qualitative Interviews mit Migrierenden aus Rumänien und Bulgarien durchgeführt, die zumindest einen Arbeitsaufenthalt im Ruhrgebiet hatten. Da wir auch alle vorhergehenden Arbeitsmigrationsaufenthalte erfragt haben, können wir ein recht komplexes Bild der Mobilitätsmustern zeichnen.

Das Projekt ist stark auf Interaktion und Nutzen für die betroffenen Migrierenden selbst und die Fachleute in den Kommunen ausgerichtet. Dafür haben wir regelmäßige Beiratssitzungen organisiert, machen Veranstaltungen wie diese und werden einen ausführlichen Auswertungsbericht erstellen.

1. Das Projekt

Partea 2 Istoricul locuinței și al locurilor de muncă

Nr. serie Nr. Locuitor	2.1 Unde ai locuit pentru prima dată în țara României timp de cel puțin o lună?	2.2 De când până când ai locuit acolo? luna, țara sau "până azi"	2.3 Care a fost primul dvs. loc de muncă la această locație? Notați ocupația sau activitatea profesională + termenul, intrinsec "DB" pentru loc de muncă, "nr" pentru gospodărie/familie.	2.4 A fost relația de muncă în baza unui contract sau informal?	2.5 Ai avut asigurare de sănătate?	2.6 Sederea dvs. a fost oficială sau informală?	2.7 Au fost recunoscute calificările dvs din țara de origine?	2.8 Ați participat la următoarele forme de formare în această perioadă?	2.9 Care dintre următoarele afirmații despre venitul dvs. în această perioadă este adevărată?	2.10 Pentru cât timp ați planificat inițial să rămâneți în această locație?	2.11 Unde au locuit partenerul/ul și copiii dvs în această perioadă?	2.12 Care a fost motivul principal pentru care v-ați mutat din această locație?
1.	Kriviy Rog, Ucraina	06.1995	Muncitor santier	1	1	?	2	5	3	3	NA	G: RO = 3
2.	Roman, Romania	07.1995	OB ? a construit casa proprie	NA	2	1	NA	5	NA	5	NA	G: RO = 5 construit casa
3.	Kriviy Rog, Ucraina	07.1995	Muncitor Santier	1	1	2	2	5	3	3	NA	G: RO = 3
4.	Tel Aviv, Israel	02.1997	Muncitor santier	2	1	2	2	5	3	3	NA	G: RO = 3
5.	Bucuresti, Romania	05.2004	OB * casatorit	NA	2	1	NA	5	NA	3	NA	RO
6.	Torino, Italia	02.2004	A. Muncitor Santier B. muncitor santier	2	2	2	2	5	3	3	P, K =	G: = 3
7.	Uzhorod, Ucraina	06.2017	Muncitor santier	1	1	1	2	5	3	3	P = 1 RO	G: Torino IT
8.	Duisburg, Germania	08.2021	Muncitor în abator	1	1	1	2	5	3	3	P K RO	G: Torino IT

45 SÜDOSTEUROPA ZuSudo: Zuwanderung aus Südosteuropa: Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen

RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

Hier sehen Sie einen Ausschnitt aus unserem Fragebogen. Wir haben für jedes einzelne Beschäftigungsverhältnis recht ausführlich erhoben, in welcher Organisation das war, wie der Aufenthaltsstatus und die Krankenversicherung gestaltet waren, Welche Bedeutung das Einkommen für den Familienunterhalt hatte und wo die Familie zu dem Zeitpunkt wie verteilt war. Somit ergeben sich sehr vielen Informationen zu dem Mobilitätsmustern der Befragten.

2. Diversität in Ankunfts- und Herkunftskommunen

Diversität innerhalb der einzelnen Ankunftscommunen

- Zwischen einzelnen Personen in Behörden und Organisationen (Engagement, Auslegung des eigenen Auftrags etc.)
- Zwischen verschiedenen Behörden und (Migranten-)Organisationen
- Für die Zusammenarbeit haben persönliche Netzwerke zentrale Bedeutung

Diversität zwischen den Ankunftscommunen

- Zentrale Bedeutung haben historisch gewachsene Verwaltungsstrukturen und darin die Verortung der für Integration zuständigen Akteure
- Neben anderen Faktoren wie: die gesamtpolitische Ausrichtung, Erfahrung mit vorangegangenen Migrationen, Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt, Finanzlage etc.

Diversität zwischen den Ankunfts- und Herkunftskommunen

In diesem zweiten Abschnitt möchten wir auf eine zentrale Eigenschaft hinweisen, die unsere Gesellschaften heute kennzeichnet. Diversität. Da wir speziell die kommunale Ebene betrachten, ist es wichtig zu verstehen, dass es erstens ganz verschiedene Perspektiven auf und Herangehensweisen mit Migration/Integration innerhalb einzelner Kommunen gibt, nämlich zwischen Behörden und Organisationen sowie den darin tätigen einzelnen Personen als auch zwischen verschiedenen Behörden und Migrantenorganisationen. Ganz zentrale Bedeutung für die Zusammenarbeit dieser Akteure haben dabei persönliche Netzwerke. Ein weiterer wichtiger Grund, warum wir Sie zu dieser Veranstaltung eingeladen haben. Zweitens unterscheiden sich auch die jeweiligen Ankunftscommunen teils erheblich untereinander, bspw. im Hinblick auf die Art und Weise der Gestaltung der Verwaltungsstrukturen, Arbeitsmärkte etc. Schließlich haben drittens auch die Ankunfts- und Herkunftskommunen ganz unterschiedliche Umgehensweisen mit dem Thema Migration insgesamt.

2. Diversität in Ankunfts- und Herkunftskommunen

Imaginierte und tatsächliche Diversität durch Migration

In Deutschland

- Trotz Jahrzehnte der Zuwanderung nach 1945 erfolgte erst vor rund 20 Jahren die Anerkennung Deutschlands als Einwanderungsland
- 2005 wurden aus 7,3 Mio *Ausländer*innen* (8,9% der Bev.) 15,3 Mio (18,6% der Bev.) *Menschen mit Migrationshintergrund* (Quelle: Statistisches Bundesamt).
- Heute gibt es ein komplexes Bild u.a. an (familiären) Migrationserfahrungen, kulturell-ethnischer und aufenthaltsrechtlicher Diversität

Trotz aller Unterschiede haben Sie als Kommunen der Ankunft und Herkunft von Migration auch Gemeinsamkeiten, nämlich im Hinblick auf die imaginierte und tatsächliche Diversität in Ihren Gemeinden. In Deutschland wurden die Effekte von Wanderungsdynamiken in den Arbeitsmarkt, als familiäre Migration oder auch als Fluchtmigration jahrzehntelang ignoriert und erst zu Beginn der 2000er Jahre anerkannt und bearbeitet. Damit verdoppelte sich plötzlich in der öffentlichen Wahrnehmung der Anteil der Menschen in Deutschland, deren Leben durch Migration mitgeprägt wurde. Heute hat sich ein komplexes Bild an familiären Migrationserfahrungen, kulturell-ethnischer und aufenthaltsrechtlicher Diversität und weiteren Eigenschaften etabliert.

2. Diversität in Ankunfts- und Herkunftskommunen

Imaginierte und tatsächliche Diversität durch Migration

In Rumänien und Bulgarien

- Auch in BG/RO wird Diversität lange Zeit kaum wahrgenommen und sogar unterdrückt
- Neben starker Auswanderung gibt es in jüngerer Zeit auch wichtige Einwanderungsbewegungen; in den Arbeitsmarkt oder als Fluchtmigration
- Langfristig zwei Herausforderungen: anhaltende Auswanderung bei gleichzeitigem Wandel zu Einwanderungsländern

In Ihren Kommunen in Rumänien und Bulgarien lässt sich eine ähnliche Entwicklung erkennen. Auch da wurde Diversität und Einwanderung lange Zeit kaum wahrgenommen und sogar unterdrückt. Heute sehen wir aber neben starker Auswanderung auch wichtige Einwanderungsbewegungen; in den Arbeitsmarkt, bspw. aus Südasien oder als Fluchtmigration, bspw. aus der Ukraine. Langfristig werden Sie sich neben der Herausforderung einer anhaltenden Auswanderung auch dem gleichzeitigen Wandel zu einer Einwanderungsgesellschaft stellen müssen.

2. Diversität in Ankunfts- und Herkunftskommunen

→ Gemeinsame Lernprozesse

Wie gehen wir um mit der Vielfältigkeit und Dynamik von Migrationsprozessen und den damit verbundenen Herausforderungen für Integrationspolitik?

1. Schritt

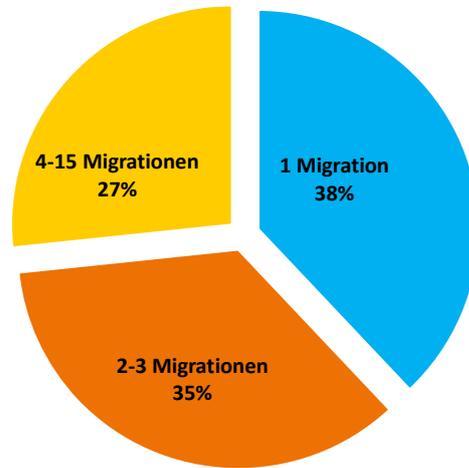
Erkennen von Mobilitätsmustern und -absichten

Nehmen wir das als Ausgangspunkt für unseren gemeinsamen Lernprozess. Wie wollen wir gemeinsam umgehen mit der Vielfältigkeit und Dynamik von Migrationsprozessen und den damit verbundenen Herausforderungen für Integrationspolitik?

Ein erster Schritt ist das Erkennen und Verstehen von Mobilitätsmustern und Mobilitätsabsichten.

3. Vielfältige Mobilitätsmuster

Mobilitätsmuster: räumliche Bewegungen über einen gewissen Zeitraum zwischen und innerhalb von Ankunfts- und Herkunftsländern



Anzahl an Migrationsereignissen im Lebenslauf

33 Ankunftslander

- 21 EU
- 12 EU-Extern

Ich gehe nun auf Mobilitätsmuster ein. Mobilitätsmuster sind die tatsächlichen räumlichen Bewegungen über einen gewissen Zeitraum zwischen und innerhalb von Ankunfts- und Herkunftsländern. Unsere Erhebung zeigt, dass 38% 1 Migration aufweisen, 35% mehr als 2-3 Migrationen und immer noch knapp ein weiteres Drittel mehr als 4 Migrationen erlebt hat. Insgesamt haben wir 33 Ankunftslander identifiziert, wovon 2/3 in der EU liegen.

3. Vielfältige Mobilitätsmuster

Nicht ein Mobilitätsmuster, sondern vier typische Migrationstypen

1) Aus- bzw. Einwanderung

Ziel ist die dauerhafte Veränderung des Lebensmittelpunktes, vielleicht kürzere Verwandtenbesuche, aber für eigenes Leben und v.a. die Kinder neues Leben in Deutschland

2) Rückkehrwanderung (temporär oder langfristig)

Ziel ist mittelfristiger Aufenthalt für Ausbildung oder zum Geldansparen mit klarer Rückkehrabsicht, Familie wandert nur begrenzt mit, klare Projekte in Herkunftsland

3) Transnationale Migrationen

Lebensmittelpunkte in verschiedenen Orten und Ländern, keine klare Ankunfts-/Rückkehrstrategie, sukzessiv-iterative Wanderung

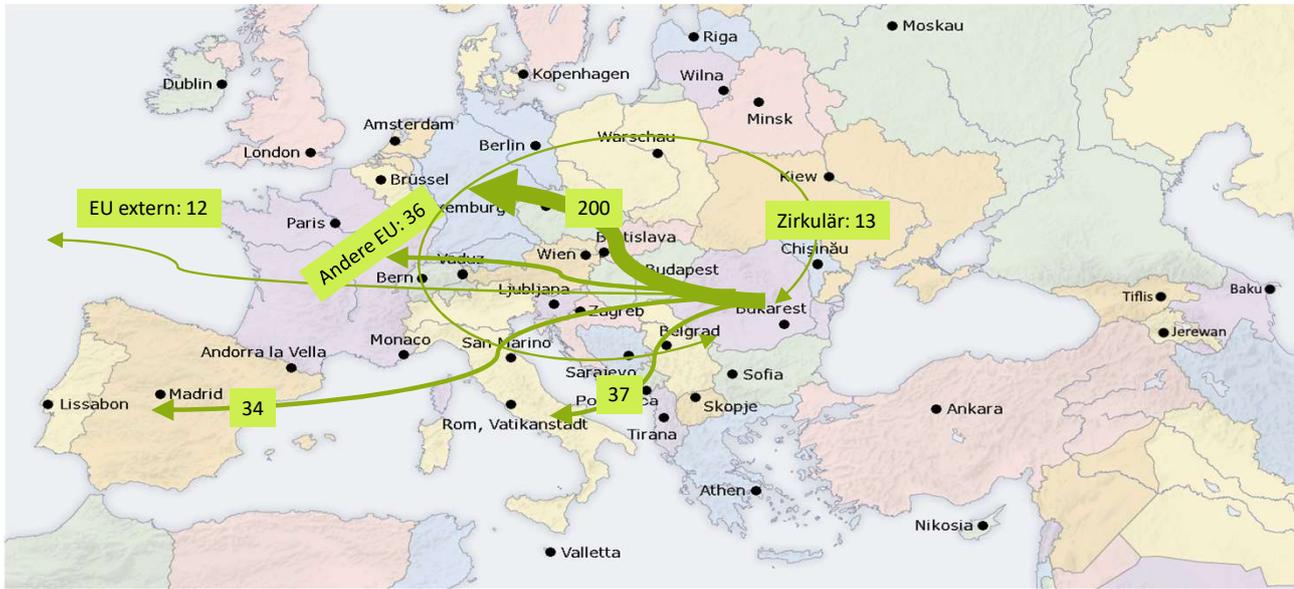
4) Zirkuläre Migration

Recht häufiges und gezieltes, oft saisonales Pendeln zwischen festem Wohnort im Herkunftsland und verschiedenen Arbeitsorten in Deutschland

Wie wir nun zeigen werden, kann man aber nicht von nur einem einzigen Mobilitätsmuster ausgehen, sondern sollte sich an vier Migrationstypen orientieren. Grundsätzlich kann man sagen, dass sich diese Typen in Reinform eher selten finden lassen. Sie helfen uns aber zur Orientierung. Ein erster Typ ist die Aus- bzw. Einwanderung. Das Ziel hier ist die dauerhafte Veränderung des Lebensmittelpunktes. Vielleicht gibt es kürzere Verwandtenbesuche, aber für das eigene Leben und v.a. für die eigenen Kinder strebt man ein neues Leben in Deutschland an. Ein zweiter Typ ist die Rückkehrwanderung (temporär oder langfristig). Das Ziel ist ein mittelfristiger Aufenthalt für Ausbildung oder zum Geldansparen mit klarer Rückkehrabsicht. Die Familie wandert nur begrenzt mit. Es gibt klare Projekte im Herkunftsland. Ein dritter Typ sind Transnationale Migrationen. Dabei finden sich Lebensmittelpunkte in verschiedenen Orten und Ländern. Es gibt keine klare Ankunfts-/Rückkehrstrategie und es zeigen sich wiederholende Wanderungen zwischen eher etablierten und neu erschlossenen Zielen. Ein vierter Typ sind zirkuläre Migrationen, bei denen es ein recht häufiges und gezieltes, oft saisonales Pendeln zwischen festem Wohnort im Herkunftsland und verschiedenen Arbeitsorten in Deutschland oder anderen Ankunftsändern gibt.

3. Vielfältige Mobilitätsmuster

1. Migration aus Rumänien/Moldawien



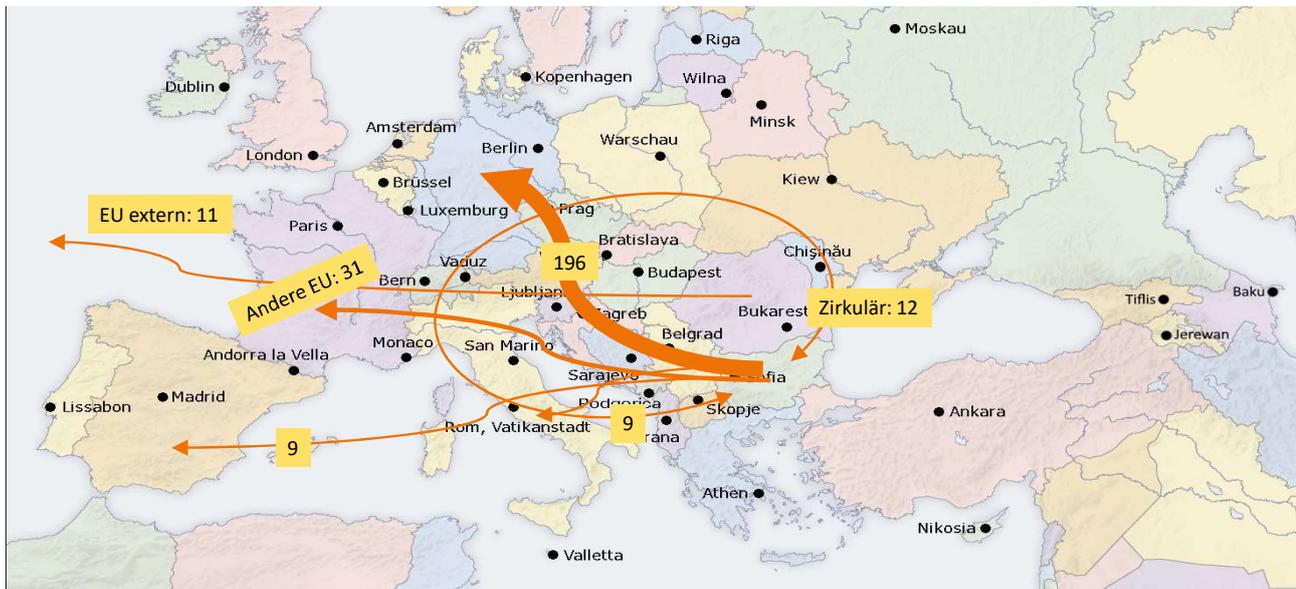
52 SÜDOSTEUROPA ZuSudo: Zuwanderung aus Südosteuropa:
Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen

RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

Wir möchten Ihnen nun einmal die räumlichen Bewegungsmuster und den jeweiligen Anteil der Migrierenden darin für die ersten drei Migrationen zeigen, die wir in unserer Erhebung feststellen konnten. Wir erfassen hier und in den folgenden Folien jeweils nur die zahlenmäßig am bedeutendsten Bewegungen. Fangen wir mit Migration aus Rumänien/Moldawien, in grün dargestellt, an. Wie Sie sehen, geht ein Großteil direkt nach Deutschland, während sich andere Bewegungen zu etwa gleichen Teilen auf Italien, Spanien und weitere EU-Länder verteilen. Ein kleinerer Anteil bewegt sich zirkulär bzw. verlässt die EU.

3. Vielfältige Mobilitätsmuster

1. Migration aus Bulgarien



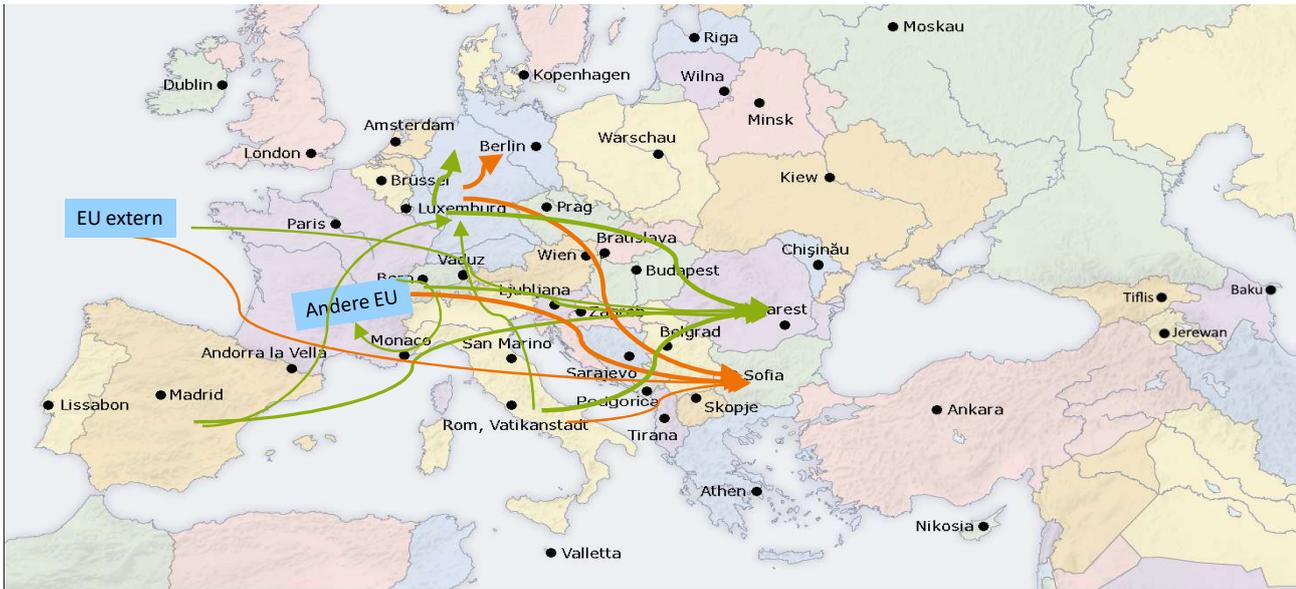
53 SÜDOSTEUROPA ZuSudo: Zuwanderung aus Südosteuropa: Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen

RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

Die Migration aus Bulgarien, in orange dargestellt, zeigt ein ähnliches Muster. Die Länder Italien, Spanien sind jedoch weniger bedeutsam. Die bulgarische Migration verteilt sich also stärker auf verschiedene andere EU-Länder (GB, Frankreich, Griechenland bspw.) an. Insgesamt migrieren aus beiden Gruppen rund 2/3 nach Deutschland.

3. Vielfältige Mobilitätsmuster

2. Migration



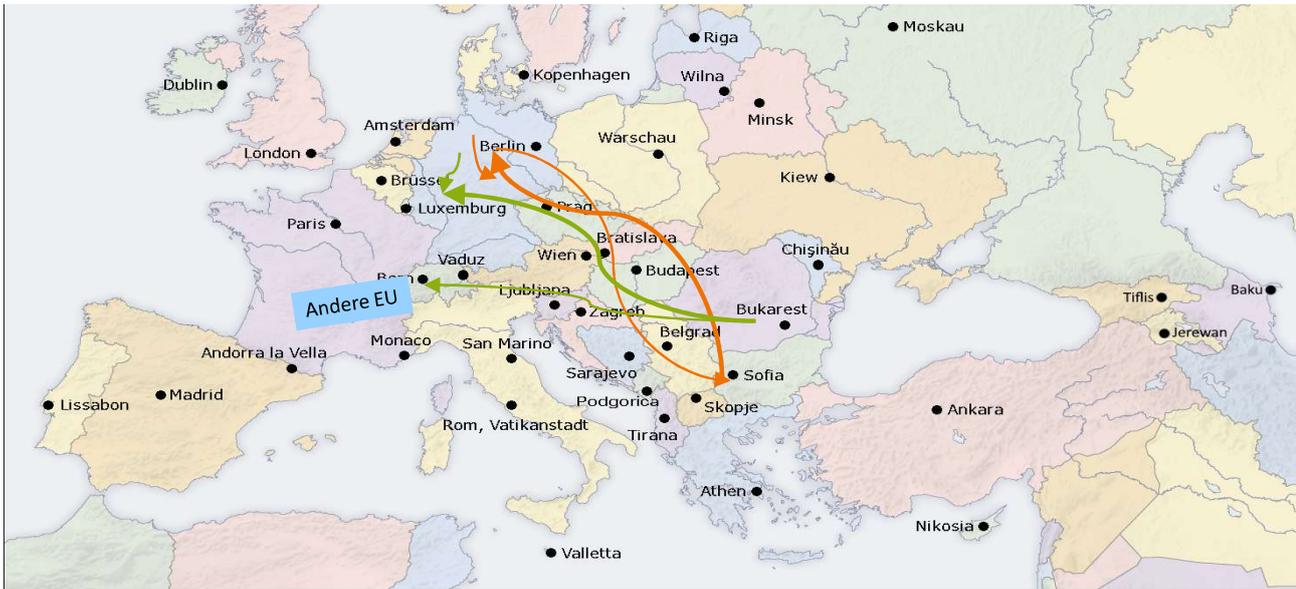
54 SÜDOSTEUROPA ZuSudo: Zuwanderung aus Südosteuropa:
Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen

RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

In der zweiten Migration finden wir einen großen Teil an Rückkehrmigrationen nach Rumänien/Moldawien und Bulgarien aus den verschiedenen Ankunftsändern. Beide Gruppen wandern auch innerhalb Deutschlands weiter. In geringerem Umfang bewegen sich rumänische Migrant*innen aus Italien, Spanien weiter nach Deutschland.

3. Vielfältige Mobilitätsmuster

3. Migration



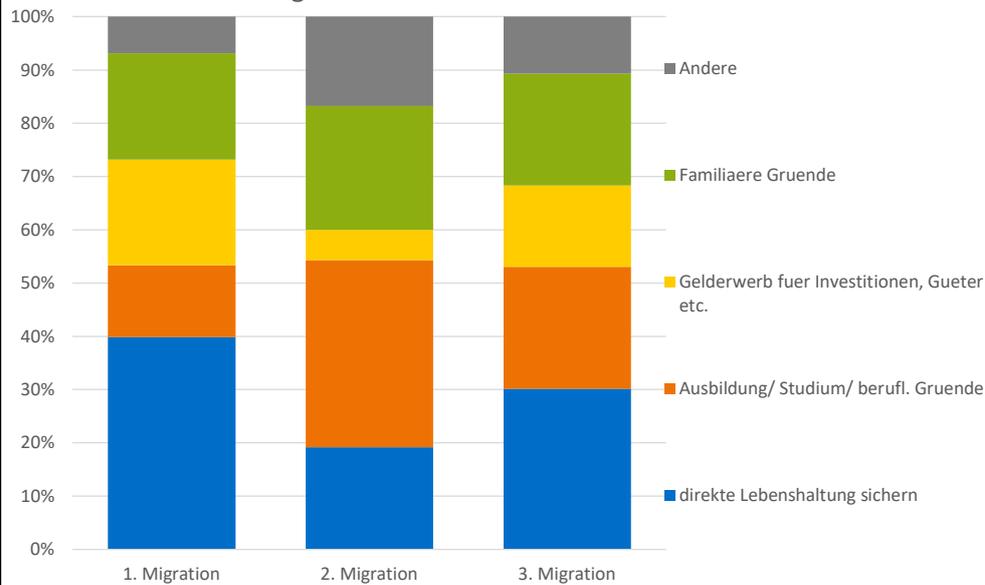
55 SÜDOSTEUROPA ZuSudo: Zuwanderung aus Südosteuropa:
Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM **RUB**

In der dritten Migration zeigt sich wiederum ein dominantes Bewegungsmuster aus den Herkunftsländern nach Deutschland. In kleinerem Umfang gibt es auch Wanderungen innerhalb Deutschlands, aus Rumänien in andere EU-Länder und zurück nach Bulgarien. Die Überblickskarten sollten an dieser Stelle einen ersten Eindruck vermitteln. Morgen werden wir die Gelegenheit haben, uns die jeweiligen Migrationstypen an Einzelfällen etwas genauer anzuschauen.

3. Vielfältige Mobilitätsmuster

Migrationsmotive



Motive wandeln sich im Verlauf:

1. Migration besonders oft aus existentiellen Gründen.

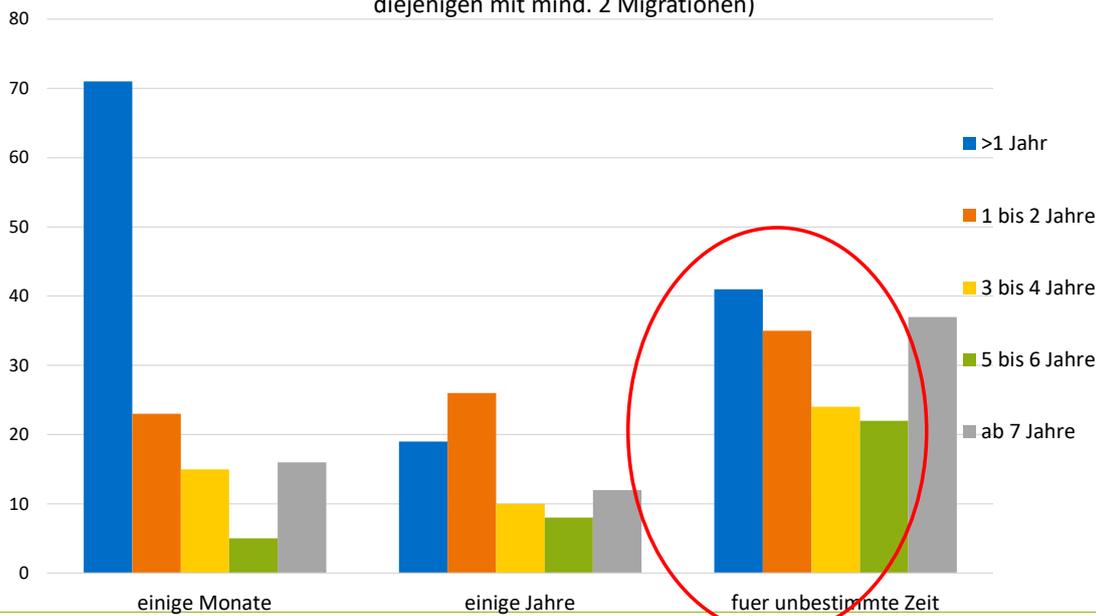
2. Migration stärker im Zusammenhang mit Beschäftigung und Ausbildung sowie aus familiären Gründen

usw.

Migrationsprozesse sind dynamisch. Es ist daher wichtig zu verstehen, dass sich Migrationsmotive im Laufe der Zeit wandeln. Während die erste Migration besonders oft aus existentiellen Gründen stattfindet, steht die 2. Migration stärker im Zusammenhang mit Beschäftigung und Ausbildung sowie familiären Gründen. In der dritten Migration verschieben sich die Anteile jeweils wieder usw.

3. Vielfältige Mobilitätsmuster

Geplante Aufenthaltsdauer vs. tatsächliche Aufenthaltsdauer, 1. Aufenthalt (N=364, nur diejenigen mit mind. 2 Migrationen)



Es zeigt sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen Absichten und tatsächl. Aufenthaltsdauer

Gleichzeitig zeigt sich aber auch die Offenheit von Migrationsprojekten

57 SÜDOSTEUROPA ZuSudo: Zuwanderung aus Südosteuropa: Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen

RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

Migrationen sind aber nicht nur dynamisch. Eine weitere wichtige Eigenschaft ist zudem ihre prinzipielle Offenheit. Wie so viele andere Projekte in unserem Leben. In dieser Grafik sehen Sie den Zusammenhang zwischen vor der Migration geplanter Aufenthaltsdauer (die untere horizontale Achse) und der tatsächlichen Aufenthaltsdauer (vertikale Achse) bei der ersten Migration. Hier werden nur Fälle einbezogen, die danach auch weiter migriert sind. Es zeigt sich einerseits ein signifikanter Zusammenhang zwischen den Absichten und der tatsächlichen Aufenthaltsdauer. Das wird bspw. deutlich am blauen Balken des tatsächlichen Aufenthalts "bis unter 1 Jahr" bei beabsichtigten "einigen Monaten". Andererseits zeigt sich aber auch gleichzeitig die Offenheit von Migrationsprojekten über den bedeutenden Teil der Antworten bei der beabsichtigten Dauer "für unbestimmte Zeit". Mit diesem kleinen Einblick in die Offenheit von Migrationsprojekten möchte ich meinen Teil abschließen und abgeben an Ludger Pries, der diesen Aspekt weiter vertieft.

4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten

Zukunftsaussichten der Migrierenden:

Was sind – basierend auf vorherigen Erfahrungen – die mehr oder weniger klaren Erwartungen und Pläne zum zukünftigen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt, zur Zukunftsgestaltung für die Kinder und Familie insgesamt?

7. Zukunftsorientierungen (Nachhaltigkeit der Arbeits-, Wohn- und Lebenschancen, Mobilität)

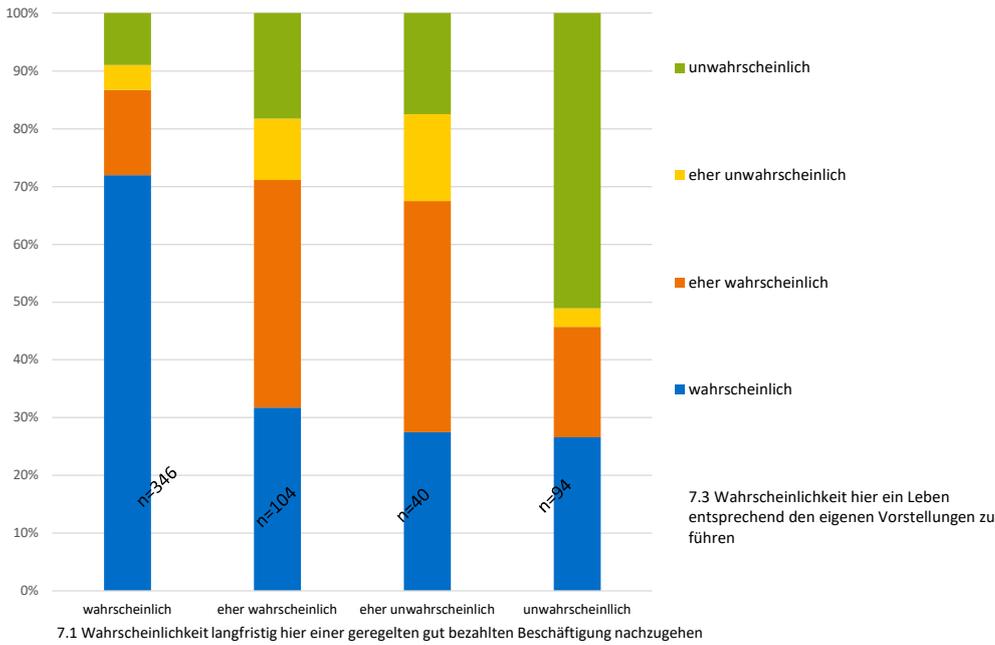
- 7.1 Für wie wahrscheinlich halten Sie es, langfristig hier einer geregelten, gut bezahlten Beschäftigung nachzugehen?
- 7.2 Für wie wahrscheinlich halten Sie es, innerhalb der nächsten 3-5 Jahre hier im Ruhrgebiet über Wohnraum zu verfügen, der Ihren Vorstellungen entspricht?
- 7.3 Für wie wahrscheinlich halten Sie es insgesamt, hier ein Leben zu führen, das Ihren Vorstellungen entspricht?
- 7.4 Halten Sie es für wahrscheinlich, dass Sie in den nächsten 1-5 Jahren wieder umziehen?
- 7.5 Wo würden Sie hingehen?

Ein größerer Block in unserer Befragung bezieht sich auf die Zukunftsaussichten der Migrierenden. Uns interessiert, welche Erwartungen und Pläne zum zukünftigen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt sowie zur Zukunftsgestaltung für die Kinder und Familie insgesamt die befragten Migrantinnen und Migranten haben.

Dazu hatten wir unter anderem folgende Fragen formuliert:

- 7.1 Für wie wahrscheinlich halten Sie es, langfristig **hier** einer geregelten, gut bezahlten Beschäftigung nachzugehen?
- 7.2 Für wie wahrscheinlich halten Sie es, innerhalb der nächsten 3-5 Jahre **hier** im Ruhrgebiet über Wohnraum zu verfügen, der Ihren Vorstellungen entspricht?
- 7.3 Für wie wahrscheinlich halten Sie es insgesamt, **hier** ein Leben zu führen, das Ihren Vorstellungen entspricht?
- 7.4 Halten Sie es für wahrscheinlich, dass Sie in den nächsten 1-5 Jahren wieder umziehen?
- 7.5 Wo würden Sie hingehen?

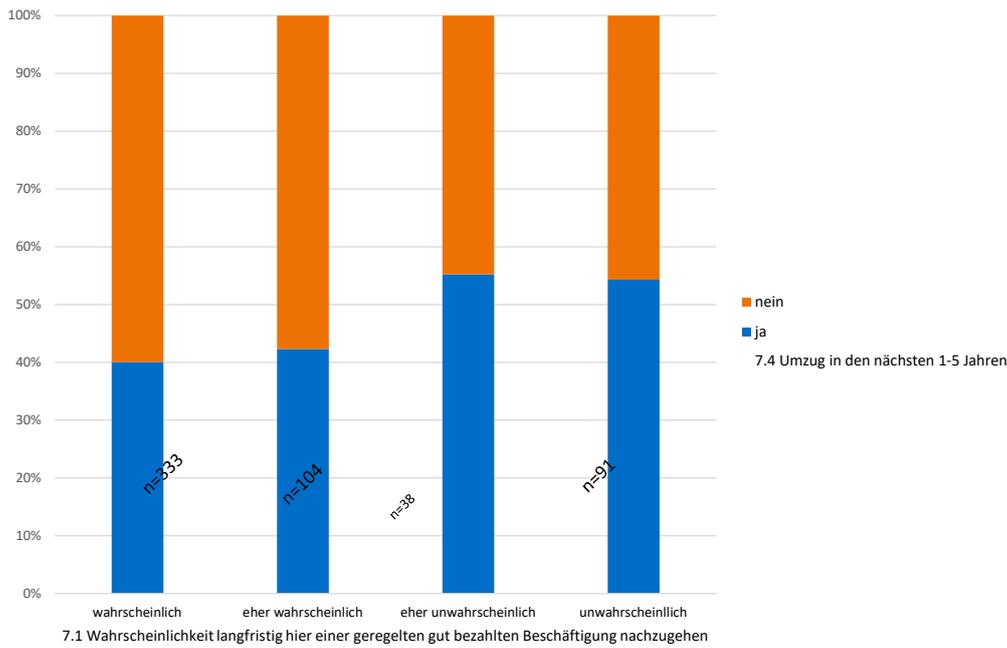
4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten



Ein langfristig gutes Leben in Deutschland assoziieren die Befragten mit langfristig guten Beschäftigungsaussichten.

Wer es für wahrscheinlich hält, in Deutschland langfristig gute Beschäftigung zu haben, hält es auch für wahrscheinlich, in Deutschland ein gutes Leben führen zu können. (n=584; p=99%)

4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten

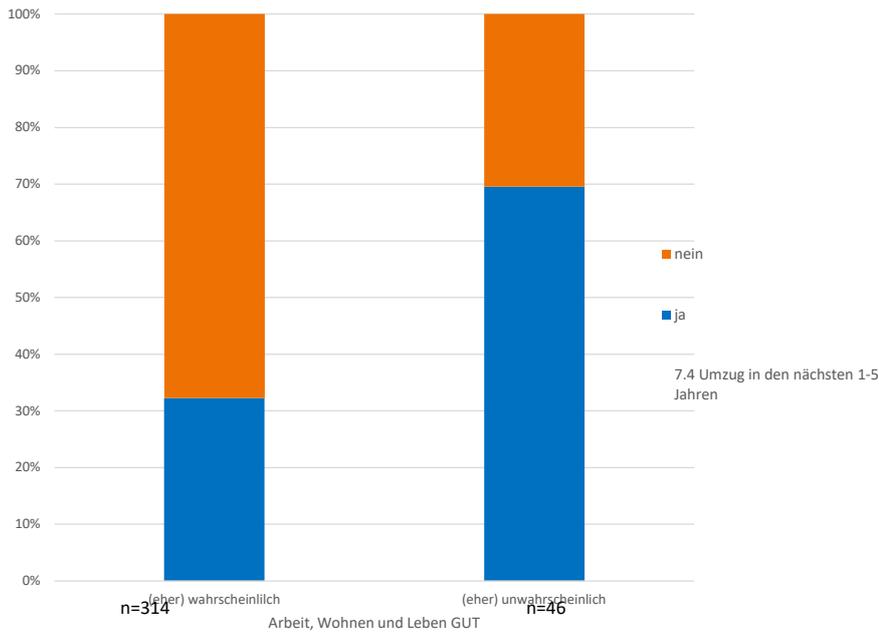


Die Aussicht auf eine langfristig gut bezahlte Beschäftigung in Deutschland verringert die Umzugsabsichten.

Wir haben auch verglichen, wie die Aussicht auf eine langfristig geregelte gut bezahlte Beschäftigung in Deutschland mit Umzugsabsichten in den nächsten 1-5 Jahren zusammenhängt. Wer eine gut bezahlte Beschäftigung für wahrscheinlich oder für eher wahrscheinlich hält, äußert statistisch signifikant weniger häufig Umzugsabsichten, als diejenigen, die eine gute bezahlte Arbeit für (eher) unwahrscheinlich halten.

Wer es für (eher) wahrscheinlich hält, in Deutschland langfristig gute Beschäftigung zu haben, hält einen Umzug in den nächsten 1-5 Jahren für (eher) unwahrscheinlich. (n=566; p=97% sign.)

4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten



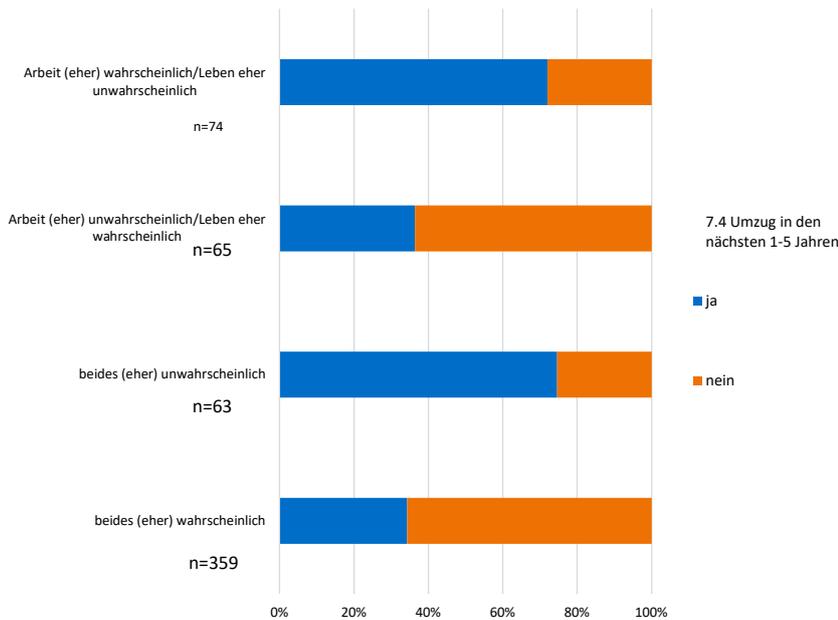
Zwei Drittel der-jenigen, die ihre zukünftigen Beschäftigungs-, Wohn- und Lebensverhältnisse insgesamt für gut einschätzen, wollen umziehen.

Wir haben auch einen Index gebildet aus den drei Aspekten „Aussicht auf gute Arbeitsmöglichkeiten, gute Wohnbedingungen und ein gutes Leben in Deutschland insgesamt“. Von den 600 Befragten halten es immerhin 314 für wahrscheinlich oder eher wahrscheinlich, in Deutschland gute Arbeits-, Wohn- und Lebensverhältnisse zu haben. Nur 46 halten das für eher unwahrscheinlich oder unwahrscheinlich. Die Grafik zeigt, dass zwei Drittel der Zukunftsoptimistischen keinen Umzug in den nächsten 1-5 Jahren beabsichtigen.

Wer es für (eher) wahrscheinlich hält, in Deutschland langfristig gute Beschäftigung **und** Wohnen **und** Beschäftigung zu haben, hält einen Umzug in den nächsten 1-5 Jahren für (eher) unwahrscheinlich.

(n=360; p=99% sign.)

4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten



Aussicht auf gute Arbeit ist viel häufiger als Aussicht auf gutes Leben insgesamt mit Umzugsvorhaben assoziiert. → Für langfristiges Bleiben brauchen Menschen mehr als nur Arbeit.

Wer gute Arbeit in Zukunft für wahrscheinlich, gute Lebensumstände insgesamt aber für unwahrscheinlich hält, äußert wesentlich häufiger Umzugsabsichten als diejenigen, die gute Lebensumstände insgesamt für wahrscheinlich, gute Arbeitszukunft aber für unwahrscheinlich halten. Man kann das so interpretieren, dass die Menschen für ein langfristiges Bleiben mehr als nur gute Arbeit in Erwägung ziehen.

Wer es für (eher) wahrscheinlich hält, in Deutschland langfristig gute Arbeit und gutes Leben zu haben, hält einen Umzug in den nächsten 1-5 Jahren für (eher) unwahrscheinlich – und umgekehrt. Gute Lebensaussichten sind für (Nicht-) Umzug wichtiger als gute Arbeitsaussichten (n=561; p=99% sign.)

5. Fazit und Ausblick

1. Wanderungsbewegungen verbinden Rumänien/Bulgarien und das Ruhrgebiet auf unterschiedliche Art und Weise: je nach Mobilitätsmuster, grenzüberschreitenden Lebensbezügen und Zukunftsaussichten ist das Ruhrgebiet Ankunftsregion, Diaspora oder Teil transnationalen Lebens.
2. Die Chancen und die Herausforderungen für die Migrierenden und ihre Familien selbst sowie für die einbezogenen Kommunen und Regionen reichen von win-win bis lose-lose.
3. Erfolgreiche Gestaltung erfordert (1) die Wahrnehmung der Vielfalt von Migration, (2) gegenseitiges Verstehen und Anerkennen, (3) die nachhaltige Kooperation der Beteiligten und (4) das Einbringen von Ressourcen.

1. Wanderungsbewegungen verbinden Rumänien/Bulgarien und das Ruhrgebiet auf unterschiedliche Art und Weise: je nach Mobilitätsmuster, grenzüberschreitenden Lebensbezügen und Zukunftsaussichten ist das Ruhrgebiet Ankunftsregion, Diaspora oder Teil transnationalen Lebens.
2. Die Chancen und die Herausforderungen für die Migrierenden und ihre Familien selbst sowie für die einbezogenen Kommunen und Regionen reichen von win-win bis lost-lost.
3. Erfolgreiche Gestaltung erfordert (1) die Wahrnehmung der Vielfalt von Migration, (2) gegenseitiges Verstehen und Anerkennen, (3) die nachhaltige Kooperation der Beteiligten und (4) das Einbringen von Ressourcen.

5. Fazit und Ausblick

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

und

herzlich Willkommen im internationalen Austausch:

„Kommunale Perspektiven auf Migration und Ankommen zwischen Rumänien, Bulgarien und dem Ruhrgebiet in Deutschland“

Timișoara 23.05. – 25.05.2023

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

und

herzlich Willkommen im internationalen Austausch:

„Kommunale Perspektiven auf Migration und Ankommen zwischen Rumänien, Bulgarien und dem Ruhrgebiet in Deutschland“

Timișoara 23.05. – 25.05.2023